Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 291. Abend-Ausgabe. Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Dinstag, den 27. April 1886.

Die kirchenpolitischen Gesetze.

⌗ Berlin, 24. April.

Die nationalliberalen Blätter machen schon jetzt Glossen über die Abstimmung, welche die freisinnige Partei zu dem kirchenpolitischen Gesetz abgeben wird. Daß letztere einem strengen Verdammungsurtheil nicht entgehen wird, liegt auf der Hand. Stimmt sie gegen das Gesetz, so beweist sie von Neuem, daß sie überall principielle Opposition treibt; stimmt sie für dasselbe, so liefert sie einen unwiderleglichen Beweis, daß sie ihre Ueberzeugungen dem Centrum verkauft hat. Der Begehung eines Verbrechens kann sie nicht ausweichen. Umgekehrt kann die nationalliberale Partei kein Unrecht thun. Stimmt sie mit der nationalliberalen Correspondenz gegen das Gesetz, so zeigt sie, daß sie die einzige Partei ist, welche die Würde des Staates „unentwegt" aufrecht zu erhalten bemüht ist, und stimmt sie mit der „Kölnischen Zeitung" für das Gesetz, so strahlt ihre Friedensliebe im großartigsten Licht. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen, aber dem Bösewicht wird Alles schwer, er thue was er will! Daher wird jede neue Abstimmung den Beweis von den edlen Absichten der nationalliberalen Partei und zugleich von der Verworfenheit des Freisinns liefern. Gegen Angriffe von Seiten der Regierungspresse ist die freisinnige Partei noch nie geschützt gewesen, auch wenn sie mit der Regierung stimmte. Kann man ihr Votum nicht bemängeln, so bemängelt man die Motive.

Die freisinnige Partei wird sich bei dem Zusammentritt des Landtages über ihre Haltung schlüssig machen. Soviel ich weiß, steht man in der ganzen Fraction der Frage sehr kühl gegenüber. Die freisinnige Partei ist sich bewußt, daß sie an der Verworrenheit der Lage, in welcher wir uns befinden, keine Schuld trägt; sie hat vor sechs Jahren gegen den fehlerhaften Weg, der damals betreten wurde, protestirt und sieht sich einer Situation gegenüber, die sie nicht hat schaffen helfen. Mag jetzt das Gesetz zu Stande kommen oder mag es scheitern, ein Fehler wird immer begangen. Das mögen Diejenigen verantworten, welche diese Lage geschaffen haben. Man stelle die freisinnige Partei vor eine wirkliche Principienfrage, und sie wird eine klare Antwort niemals schuldig bleiben. Aber wenn der Weg mit Netzen umstellt ist, die aus lauter taktischen Erwägungen geflochten sind, kann man von einer Partei, die sich bei dieser Arbeit nicht betheiligt hat, nicht erwarten, daß sie ohne einen sehr sorgsam ausgeführten Calcul zu einem Resultat kommt.

In dem Gesetze sind manche Bestimmungen enthalten, für welche die Partei einmüthig eintreten muß; manche andere, gegen welche sie einmüthig schwere Bedenken haben wird. Wie sie sich schließlich stellen wird, bedarf ruhiger Abwägung, der ich nicht vorgreifen will. Wie mir scheint, wird sich die Partei die Frage vorzulegen haben: Ist es besser, einem unrühmlichen Frieden zuzustimmen, dessen Bedingungen sie nicht verabredet hat, oder einen unrühmlichen und hoffnungslosen Krieg fortzusetzen, den sie nicht begonnen hat?

Die nationalliberale Partei hat die Regierungspolitik unterstützt, sie hat dazu beigetragen, daß das Gesetz vom Juli 1880 zu Stande kam; sie trägt jetzt eine Verantwortlichkeit, während die freisinnige Partei die entschiedene Opposition, die sie getrieben hat, jetzt gerechtfertigt sieht.

Politische Uebersicht.

Breslau, 27. April.

Bei der Berathung der Novelle zum Militärpensionsgesetz ist die von freisinniger Seite befürwortete Rückwirkung der Pensionserhöhungen auf alle Pensionäre mit dem Einwande bekämpft worden, daß der Reichsinvalidenfonds die Mehrausgabe nicht würde tragen können. Dem Reichstage lag damals die Bilanz des Reichsinvalidenfonds von 1883 vor, wonach der disponible Ueberschuß 64 Mill. Mark vor. Inzwischen ist die Bilanz vom 30. Juni 1885 veröffentlicht worden, welche einen Ueberschuß von 89 Mill. Mark nachweist, so daß das Pensionsgesetz noch nicht ein Drittel des Ueberschusses in Anspruch nimmt.

Der Handelsminister hat eine Circularverfügung an die preußischen Regierungspräsidenten gerichtet, durch welche diese aufgefordert werden, sich über die Nothwendigkeit von Maßregeln zur Sicherung der Gesundheit und der Sittlichkeit der Cigarrenarbeiter zu äußern.

Es sollen nach der Verfügung die Mängel in den Einrichtungen der Cigarrenfabriken hauptsächlich darin bestehen, daß die Arbeitsräume 1) im Verhältniß zu der Zahl der darin beschäftigten Arbeiter zu klein nnd niedrig sind, 2) einer ausreichenden Ventilation entbehren, während in Folge unzweckmäßiger Heizungsvorrichtung und des in den Arbeitsräumen stattfinden Lagerns und Trocknens von Tabaks- und Cigarrenvorräthen die Luft mit schädlichen Dünsten angefüllt wird. Außerdem soll die gemeinsame Beschäftigung von männlichen und weiblichen, erwachsenen und jugendlichen Arbeitern, besonders um des zwischen den Cigarrenmachern und Wickelmachern meist bestehenden Abhängigkeitsverhältnisses willen in sittlicher Beziehung zu Bedenken Anlaß geben. Das ministerielle Rundschreiben erwähnt, daß in einzelnen Bezirken schon Polizeiverordnungen zur Beseitigung dieser Mißstände erlassen worden sind, daß aber in anderen Bezirken derartige Bestimmungen, wenn sie auch als wünschenswerth anerkannt sind, doch nicht getroffen worden sind, um nicht die Verlegung der Cigarrenfabrikation in Nachbarbezirke zu veranlassen, und sei in Folge dessen vom Reichskanzler die Frage aufgeworfen worden, ob es sich nicht bei der großen Ausdehnung dieses Industriezweiges empfehle, für die Errichtung und den Betrieb der Cigarrenfabriken durch Beschluß des Bundesraths auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung gemeinsame Bestimmungen zu erlassen. Die Regierungen werden aufgefordert, sich in Bezug auf folgende Fragen in der Beantwortung des Rundschreibens zu äußern: 1) Ist für die Arbeitsräume der Cigarrenfabriken eine Minimalhöhe und für jede darin beschäftigte Person ein Minimalluftraum vorzuschreiben und welche Anforderungen sind in dieser Beziehung zu stellen? 2) Ist das Lagern und Trocknen von Tabak- und Cigarrenvorräthen in den Arbeitsräumen zu untersagen? 3) Welche Anforderungen können hinsichtlich der Ventilation der Arbeitsräume gestellt werden? 4) Kann die Trennung der Geschlechter beziehungsweise der erwachsenen und der jugendlichen Arbeiter vorgeschrieben oder die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter von solcher Trennung abhängig gemacht werden, oder welche anderweite Vorschriften erscheinen zur Beseitigung der mit der Beschäftigung in Cigarrenfabriken verbundenen sittlichen Gefahren namentlich für die jugendlichen Arbeiter als geeignet? Als ganz besonders zu beachten bezeichnet die Verfügung den Umstand, daß in vielen Gegenden neben der fabrikmäßigen eine ausgedehnte hausindustrielle Herstellung von Cigarren besteht, und daß hierbei häufig noch ungünstigere Verhältnisse vorhanden sind, als für die in den Fabriken beschäftigten Arbeiter. Die Verfügung schließt mit der Aufforderung an die Regierungspräsidenten, sich insbesondere darüber zu äußern, ob es sich für den Fall, daß bei zu hohen Anforderungen an die Fabriken eine Ueberführung der Arbeiter, namentlich der jugendlichen, aus den Fabriken in die Hausindustrie zu befürchten sei, nicht bei der großen Zahl der in der Cigarrenfabrikation beschäftigten Arbeiter und bei den unter denselben weit verbreiteten Mißständen in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung empfehlen würde, „in ähnlicher Weise, wie es für die Zündholzfabrikation durch das Gesetz vom 13. Mai 1884 geschehen ist, auch für die Cigarrenfabrikation auf die gänzliche Beseitigung der hausindustriellen Betriebe Bedacht zu nehmen".

Aus München wird gemeldet: „Im Ganzen sind jetzt gegen die Civilliste fünf Klagen anhängig; zwei, die noch in nächster Aussicht standen und von denen die eine auf einen Betrag von 30 000 Mark lautete, sollen beglichen worden sein, weil in einem Falle der Gläubiger selbst im Wechselverfahren Execution zu befürchten hatte, während im anderen der Gläubiger noch zu warten erklärt hat. Von den eingelaufenen Klagen werden drei am 8. und zwei am 12. Mai verhandelt werden, wenn überhaupt eine Verhandlung noch stattfindet. Am 8. Mai werden die Klagen des Schriftstellers Schneegans auf 1700 Mark, des Tapezierers Kronenbitter auf 65 000 Mark, die Klage der Firma Wachter und Morstadt auf 178 000 Mark laut Terminsbestimmung zur Verhandlung kommen. Am 12. ist Termin anberaumt für die Forderung des Schlossermeisters Moradelli für circa 150 000 Mark und einer anderen Münchener Firma für 68 000 Mark. Für die „beklagte Partei" ist Anwalt von Fischer bestellt, welcher fast bei allen Klagen Einreden über Höhe, Fälligkeit 2c. vorbringen soll; namentlich soll der Ansatz für schriftstellerische Arbeiten von Schneegans stark bestritten werden. Diese letztere Klage wird in erster Linie verhandelt werden, weil dieselbe den geringsten Betrag repräsentirt. Nach dem formellen Gange dieser Klage werden sich dann die übrigen Vertreter der Klagsparteien richten. — Es heißt übrigens, daß noch einige neue Klagen hinzugekommen sind. So habe eine würtembergische Firma ihre über einen namhaften Betrag bereits früher gestellte, aber wieder zurückgezogene Klage neuerdings eingereicht. Das königliche Cabinet hat in letzter Zeit einen sehr lebhaften Briefwechsel mit den Prinzen des königlichen Hauses unterhalten. Cabinets-Secretär von Schneider war, nach den „N. Nachr.", in voriger Woche noch ein zweites Mal nach München gekommen, um mit dem Minister von Lutz zu conferiren. Das „Vaterland" berichtet: Auf Befehl des Königs wurden Freitag die Neubauten in Hohenschwangau eingestellt und sämmtliche Ingenieure, Bildhauer und Arbeiter entlassen. Dasselbe geschah auf Herren-Chiemsee. Der „Frkf. Ztg." wird aus München gemeldet, daß zwischen den Ministern von Lutz und von Riedel und Abgeordneten der Rechten vertrauliche Besprechungen stattfanden. Dies beweise, daß man Vorbereitungen für den Fall treffe, daß das Ministerium sich an die Kammer wenden wolle. Auch der „Bair. Cour." behauptet, daß das Ministerium in dieser Angelegenheit Fühlung mit den Kammern zu gewinnen suche.

Deutschland.

Berlin, 26. April. [Vom Hofe.] Der Kronprinz ist von seiner Erkrankung an den Masern jetzt soweit hergestellt, daß er bei günstiger warmer Witterung das Zimmer wird verlassen können, um Spazierfahrten bezw. kurze Spaziergänge zu unternehmen. Nach seiner vollständigen Wiederherstellung gedenkt sich der Kronprinz mit den beiden jüngsten Prinzessinnen-Töchtern Sophie und Margarethe auf einige Zeit nach Homburg zu begeben, während, wie bereits gemeldet, die Frau Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria zum Besuch nach London reist.

[Der Unterstaatssecretär im Handelsministerium, Dr. v. Möller] ist am Charfreitag nach nur achttägiger Krankheit an Brustfellentzündung aus diesem Leben geschieden. Noch am 15ten April hatte der Verewigte, der ein Alter von 50 Jahren erreicht hat, im Herrenhause zweimal als Regierungs-Commissar über die Vorlage wegen der Fortbildungsschulen das Wort ergriffen. Dr. v. Möller hatte sich in jüngeren Jahren durch ein größeres Werk über die preußische Gemeindeverwaltung einen geachteten Namen gemacht. „Er war — so schreibt die Kr. Ztg. — ein ungemein kenntnißreicher Beamter von umfassendem Wissen und eminenter Arbeitskraft. Früher im preußischen Finanzministerium, gehörte er danach lange Jahre dem früheren Reichskanzler-Amte, nachher dem Reichsamte des Innern als vortragender Rath an und genoß auch dort schon eines besonderen Ansehens und Vertrauens. Daneben bekleidete er die Stelle des Vorsitzenden des Ober-Seeamts, welche er auch beibehielt, nachdem er im Frühjahr 1881 zum Unterstaatssecretär im Handelsministerium ernannt worden war. Bei der Reconstruction des preußischen Staatsraths wurde ihm die Stelle des Staatssecretärs desselben übertragen. Dr. von Möller beherrschte die Aufgaben seines Ressorts in hervorragender Weise. Auch in Parlamentskreisen war er wegen seines gründlichen Wissens und seiner schlichten, anspruchslosen Art wohl gelitten. Er war ein hervorragender, äußerst

---

Die Damen von Croix-Mort.*) [43]

Roman von **Georges Ohnet**.

Beide schwiegen eine Weile, angestrengtem Nachdenken hingegeben. Der Geistliche bewunderte den Muth dieses Kindes und suchte mit umflortem Auge auf ihrer schönen Stirne das Strahlendiadem der Märtyrerinnen.

„Und er . . . soll ich nicht mit ihm sprechen", hub er wieder an. „Wer weiß, ob er bei dem Gedanken, daß ich von seinen schmählichen Vorsätzen Kenntniß habe, nicht vor sich selbst erröthen würde? . . . Die Augen eines rechtschaffenen Menschen sind ein klarer Spiegel . . . würde er in die meinen blicken, so würde er sich so entartet und verabscheuungswürdig finden, daß er sich vielleicht bessern würde."

Edmee schüttelte zweifelnd das Haupt.

„Versuchen Sie es, guter Vater," sprach sie, „obgleich ich kaum hoffe, daß Sie einen Erfolg erzielen werden. Wenn ich mich Ihnen heute anvertraute, so geschah es blos deshalb, weil ich mich am Ende meiner Kräfte fühlte. Sie haben mir stets Zuneigung bewiesen, kannten mich, als ich noch Kind, noch ruhig und glücklich gewesen, und so dachte ich, daß ich auch heute auf Ihre Theilnahme rechnen dürfe . . ."

„Ach, theures, gutes Kind," rief der Geistliche weinend aus, „warum vermag ich nicht, all Ihr Leid auf mich zu nehmen und Ihnen den Frieden und die Hoffnung wiederzugeben! . . . Ich würde mich mit Freuden unserem Herrn als Opfer anerbieten! . . . Ich will ihn bitten, meinen Worten die Kraft der Ueberzeugung zu verleihen . . . Wenn Sie mich morgen kommen sehen, so gehen Sie fort, und erwarten Sie mich im Pfarrhause . . . Sobald die Unterredung beendigt sein wird, werde ich Sie aufsuchen . . . Bis dahin haben Sie Vertrauen."

Ohne ein weiteres Wort erhoben sie sich langsam und kehrten in's Schloß zurück, indem sie bemüht waren, ihrem Gesichte die Maske der Gleichgiltigkeit aufzulegen.

Am nächsten Tage erging sich Edmee traurig in dem Garten des Pfarrhauses. Sie schritt die schmalen, langen, ihrer Blumen beraubten Beete entlang, welche der Küster, der zugleich Todtengräber war, mit demselben Spaten bestellte, der ihm zum Schaufeln der Gräber diente. Im Hintergrunde wölbte sich, an die Kirchhofmauer gelehnt, eine Laube, die zur Sommerszeit ein wilder Weinstock mit seinem röthlichen Laube umrankte. Sehr häufig hatte das junge Mädchen in derselben gesessen, neben dem alten Glasmaler, ihrem Lehrer, der jetzt unter dem grünen Rasen schlief, nächst der Kirche, die er restaurirt und verschönert hatte. Während sie plauderten, und der Alte dem Kinde irgend eine naive Geschichte zum Besten gab, wandelte der Pfarrer im Schatten der Mauer auf und nieder, in seinem Brevier lesend. Wie weit ab lagen jetzt schon jene friedlich verflossenen Stunden! Glückliche Erinnerungen, die man gerne zurückrief, welche jedoch jetzt durch andere, durch schauerliche verdrängt worden waren, die ihr das Herz beklemmten.

Sie nahm in dem seines Laubschmuckes entkleideten Gartenzelt Platz, von dessen grauer Decke noch manche vom Herbstwinde ausgedorrte Ranken niederhingen, und überließ ihre Phantasie der wieder erschienenen Vergangenheit. Sie sah sich als ganz kleines Kind; ihre Bonne, Rosalie, hatte sie hergeführt, um die Unterrichtsstunden zu nehmen, und während sie wartete, bis der Pfarrer mit dem Buche in der Hand auf der Schwelle der Sacristei erschien, lauschte sie nach dem Atelier des alten Vaters hinüber, der mit einem Diamant Glasstücke schnitt.

Eine stille Freude erfüllte sie, alles dünkte ihr schön und gut, da sie sich überall von Liebe umgeben fühlte. Fand sie, nach Croix-Mort heimkehrend, nicht ihre Mutter, die müßig und lächelnd auf dem Sopha ruhte und sie zärtlich umarmte? Sodann speisten Beide in gewohntem Alleinsein, und Abends ging sie mit schlaftrunkenen Augen zu Bette und schlummerte ruhig unter den weißen Vorhängen ein, von keiner anderen Sorge bedrückt, als die, ihr Nachtgebet nicht zu vergessen. Ihr Gemüth war nicht umdüstert wie heute, sie konnte frei aufathmen, alles, Menschen sowohl als Dinge, machte ihr Freude, und nur heiteres Blau sah sie vor ihren Blicken.

Die sich öffnende Gartenthür entzog sie ihren Betrachtungen; sie sah den Geistlichen, finster wie ihr Geschick, auf sich zuschreiten und alle ihre Illusionen entflatterten im Augenblick, gleich einer Schaar emporgescheuchter Vögel, um nimmer wiederzukehren. Der würdige Priester ergriff Edmees Hand und drückte sie schweigend. Er beeilte sich nicht mit seinen Mittheilungen, weil er sie trostlos fand, sie hielt es für überflüssig, ihn zu fragen, weil ihr jede Hoffnung plötzlich entschwunden war.

Endlich stieß der Abbé einen Seufzer aus, der jedoch sein beklemmtes Herz nicht erleichterte, und wendete sich an Fräulein von Croix-Mort.

„Ich habe den Unglücklichen gesehen", begann er, „und was ich von ihm zu hören bekam, flößte mir Entsetzen ein, von dem ich mich noch nicht erholen kann . . . . . Während einer Stunde hielt ich ihn fest, indeß ich ihm Vernunft zusprach, ihn zu besänftigen, zum Mitleid zu bewegen trachtete. Doch einer Art Delirium preisgegeben, schien er mich nicht zu verstehen. Wenn ich nicht gewußt hätte, daß er noch nüchtern war, so würde ich ihn für berauscht gehalten haben, so erschreckend waren seine entstellten Gesichtszüge . . . Er beantwortete meine sanften Vorstellungen mit namenloser Heftigkeit, fluchte dem Himmel und der Erde, klagte das Schicksal an und ergoß sich in Gotteslästerungen . . . Dieser Mensch, mein Kind, hat die Hölle im Busen. Er sagt, daß er furchtbar leidet, und ich glaube, daß er nicht lügt . . . Sein Wesen drückte ein herzzerreißendes Weh aus, er vergoß Thränen, welche auf seinen brennenden Wangen augenblicklich trockneten. So müssen die Dämonen empfinden. Er hat mir Furcht eingejagt! . . ."

„Und worüber beklagt er sich," fragte Edmee mit ruhiger Stimme. „Kann er die Ursache seiner Leiden anderswo, als in seinem eigenen Innern suchen? Welch lasterhaftes Blut rollt in seinen Adern? Ist sein Gehirn nicht vom Wahnsinn erfaßt? Welch' raffinirte Verderbtheit! Vermag man an ihm noch etwas Menschliches zu entdecken? Es ist ein wildes, unbändiges Thier, das Sie mir schildern, und nicht ein Mensch. Muß der zwischen ihm und mir entbrannte Kampf nicht unausweichlich zu einem tragischen Ende führen? Muß ich mir das Leben nehmen, um ihm zu entgehen?"

„Sprechen Sie nicht so, meine liebe Tochter," versetzte der Geistliche. „Sich selbst den Tod geben ist ein Verbrechen, und Sie werden niemals so weit gehen! . . . Da ich mich versichert hatte, daß ich mit Güte von diesem Unsinnigen nichts erlangen würde, so versuchte ich es mit der Strenge . . . Ich drohte ihm . . . Ich gab ihm zu verstehen, daß, wenn er Sie zum Aeußersten drängen würde, Sie zu ihrem Schutze zu allen Mitteln greifen würden, über die man überhaupt verfügen kann . . . Ich kam dahin, sogar das Wort „Polizei" auszusprechen . . . War er außer Stande, Vernunft anzunehmen, oder schenkte er meinen Worten keinen Glauben? . . ."

„Ich gedenke keinen Schritt allein aus dem Hause zu thun und mich von meiner Mutter nicht zu entfernen . . . Sollte es schließlich zum Aeußersten kommen, so werde ich gezwungen sein, ihren Schutz anzurufen. Doch werde ich mich niemals irgend einer seiner Anforderungen fügen, und bewillige ihm, wie Sie es ihm bereits höchst verständig auseinander setzten, die Unterredung nicht. Weiß Gott, wie weit seine Ansprüche gehen würden, wollte ich ihm nur einmal nachgeben!"

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

fleißiger und zuverlässiger Geschäftsmann, vorsichtig zurückhaltend, aber von lauterer Wahrhaftigkeit, Geradheit und Schlichtheit, dazu ein wohlwollender und gerechter Vorgesetzter. Dem politischen Parteileben stand er fern. Der „Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes" verliert in ihm seinen stellvertretenden Vorsitzenden." — Fürst Bismarck widmet dem Verstorbenen im „Staatsanz." folgenden Nachruf:

Am 23. d. Mts. verschied hierselbst der Staatssecretär des Staatsraths und Unter-Staatssecretär im Ministerium für Handel und Gewerbe,

Herr Dr. von Möller.

Der Königliche Dienst hat durch den Tod dieses ausgezeichneten Beamten einen schweren Verlust erlitten. Ausgerüstet mit reichem Wissen und begabt mit vorzüglichen Eigenschaften des Geistes und Herzens, hat der Heimgegangene seine Arbeitskraft schlicht und anspruchslos mit vorbildlicher Pflichttreue, mit praktischem Geschick und stets gleichem Erfolge dem Dienste des Königs und des Vaterlandes gewidmet.

Sein Hintritt wird von seinen Vorgesetzten, Collegen und Untergebenen schmerzlich betrauert, sein Gedächtniß in hohen Ehren gehalten werden.

Berlin, den 24. April 1886.

Der Präsident des Staats-Ministeriums und Minister für Handel und Gewerbe.

von Bismarck.

[Auf die Adresse des Vorstandes der hiesigen Anwaltskammer] an den Justizminister Dr. Friedberg zu Jubiläum ist folgende Antwort des Ministers ergangen:

Der geehrte Vorstand der Anwaltskammer zu Berlin hat die Freundlichkeit gehabt, mir zu dem Tage, an welchem ich eine fünfzigjährige Dienstzeit vollendet habe, Seinen Glückwunsch auszusprechen, und ich danke Ihm hierfür auf das Wärmste. Die in dem Glückwunschschreiben enthaltene Versicherung: daß es der Anwaltschaft, welche durch die erfolgte Freigebung der Advocatur die tiefeinschneidendsten Veränderungen erfahren habe, bisher gelungen sei, den schweren Uebergang auch den neuen Verhältnissen erfolgreich zu vermitteln, gereicht mir zur nicht geringen Beruhigung und Genugthuung. Denn es sind mit der Freigebung der Anwaltschaft derselben allerdings Aufgaben erwachsen, deren sie nur dann gerecht werden wird, wenn ihre Berufsthätigkeit sich stets als eine solche erweist, daß ihr die Stellung „eines wesentlichen Factors in der Rechtspflege" von allen anderen Organen derselben gern und freudig zugestanden werden kann. Ich meinerseits werde es als Theil auch der Aufgaben des von Sr. Majestät mir anvertrauten Amtes betrachten, dazu — soviel ich vermag — beizutragen, daß die hochgeachtete Stellung, welche die ältere Anwaltschaft bei uns eingenommen hat, auch der Anwaltschaft in ihrer neuen Gestaltung erhalten bleibe und dauernd gefestigt werde.

[Postalisches.] In Folge der Quarantäne-Maßregeln, welche von der egyptischen Regierung gegen die aus italienischen Häfen kommenden Schiffe angeordnet worden sind, werden die über Brindisi zu leitenden Postsendungen nach Ostindien, China, Japan u. s. w. sowie nach Australien und Afrika bis auf Weiteres nicht mehr auf der Eisenbahnlinie Alexandrien-Suez durch Egypten, sondern über Port-Said und durch den Suezcanal befördert werden. In der entgegengesetzten Richtung tritt vorerst eine veränderte Leitung der Postsendungen nicht ein.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 27. April.

* **Der Herr Oberpräsident v. Seydewitz** tritt heute, der „Schles. Zeitung" zufolge, einen ihm ertheilten sechswöchentlichen Urlaub zum Gebrauch einer Badekur an.

* **Ernennung.** Die Frau Herzogin Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin von Preußen, hat den Pianoforte-Fabrikanten Herrn J. Großpietsch von hier zu ihrem Hoflieferanten ernannt.

= **Neuer Deichverband.** Mittelst Allerhöchstvollzogenen Statuts vom 7. d. Mts. sind die Eigenthümer der am linken Ufer der Neisse, zwischen den Dörfern Lassoth im Kreise Neisse und Winzenberg im Kreise Grottkau belegenen, zum größten Theile schon eingedeichten Grundstücke der Feldmarken Lassoth, Hennersdorf, Geltendorf, Groß-Briesen und Winzenberg behufs gemeinsamer Ausführung und Unterhaltung der nachstehend näher bezeichneten Deichschutzanlage gegen Ueberschwemmungsgefahr zu einem Verbande unter der Benennung „Hennersdorfer Deichverband" vereinigt worden. Dieser Verband hat seinen Gerichtsstand bei dem Amtsgericht zu Grottkau; für denselben gelten die allgemeinen Bestimmungen für künftig zu erlassende Deichstatute vom 14. November 1853 (Ges.-S. S. 935 ff.), soweit sie in dem jetzigen Statut nicht abgeändert sind. Dem Verbande wird es obliegen, nach Maßgabe des vom Landesmeliorations-Bauinspector v. Münstermann zu Breslau unter dem 30. Mai 1884 aufgestellten Projects bezw. der Nachträge hierzu vom 24. August 1884 und 9. Juli 1885 unter Berücksichtigung der bei der Revision gemachten Zusätze die beiden bisher auf dem linken Ufer der Neisse zwischen Lassoth und Winzenberg vorhandenen noch nicht zusammenhängenden Deichgruppen durch Schüttung eines Dammes durch das Tellmitz-Thal zu einem geschlossenen System zu vereinigen, die Dammanlage demnächst durch einen sich quer durch das Thal des Friedewalder Wassers hinziehenden Deich bis an einen hochwasserfreien Punkt in der Gemarkung Winzenberg fortzuführen, die Deiche derart auszubauen, daß die auf 2 Meter zu verbreitende Krone derselben 0,6 Meter über dem Wasserstande vom 21. Juni 1883 liegt und demnächst die Deichanlagen nebst den nach dem Project erforderlichen Schleusen dauernd im Zustande der ersten Ausführung zu unterhalten.

—y. **Der Jahresbericht des Humboldt-Vereins für Volksbildung pro 1885/86,** der in der Generalversammlung des Vereins zur Vertheilung gelangte, constatirt einen höchst erfreulichen Aufschwung des Vereins auf allen Gebieten seiner Thätigkeit, einen Erfolg, der in erster Reihe der überaus thatkräftigen Leitung seines ersten Vorsitzenden Herrn Dr. med. Gräffner und nicht minder der rührigen Verwaltung des Vereins zu danken ist. Die Mitgliederzahl, welche am 1. April 1885 586 betrug, ist gegenwärtig, nachdem bis zum 31. März c. 253 neue hinzugetreten, 86 durch Tod, Domicilwechsel und freiwillige Entschließung ausgeschieden, bis auf die Höhe von 1023 gestiegen. Auf die Thätigkeit des Vereins specieller eingehend, recapitulirt der Bericht die Vortragsthemen der sieben im abgelaufenen Vereinsjahre stattgehabten Monatsversammlungen, ebensowie diejenigen der achtzehn Sonntagsvorträge und der diesjährigen Vortragscyklen; beide Unternehmungen hatten sich einer so außerordentlichen Theilnahme des Publikums zu erfreuen, daß die verfügbaren Localitäten, der Musiksaal resp. das auditorium maximum der königl. Universität, in den meisten Fällen unzureichend erschienen. Auch der in jüngster Zeit erst unternommene Versuch volksthümlicher Vorträge für die Arbeiterbevölkerung in den Vorstädten darf nach den bisherigen Resultaten als ein sehr glücklicher bezeichnet werden, ebenso wie die Sonntags-Abends-Unterhaltungen für Handwerks-Lehrlinge, deren in diesem Vereinsjahre 22, bei einer durchschnittlichen Theilnehmerzahl von 90 Lehrlingen, unter der Leitung des Lehrers Boer und mit persönlicher Unterstützung zahlreicher Ausschußmitglieder stattfanden, sich einer fortschreitenden Entwickelung erfreuten. — Die Vereinsbibliothek zählt gegenwärtig, nachdem sie durch Erwerbungen und zahlreiche Zuwendungen von Gönnern und Freunden wiederum eine wesentliche Bereicherung erfahren, 728 Werke mit 1013 Bänden. — Die Unterhaltung der aus Privatmitteln errichteten, und der Stadt geschenkweise überlassenen Wettersäule am Schweidnitzer Thore wurde nach Uebereinkunft mit dem Magistrate vom Humboldtverein übernommen. — Der Jahresbericht, welchem diesmal an Stelle der bisher üblich gewesenen Gratisvertheilung von Broschüren, der in der Monatsversammlung am 14. December von Herrn Stadtrath Kletke gehaltene, hochinteressante Vortrag „über den Haushalt der Biene" vorangeht, unterrichtet alsdann von den Vergünstigungen, welche die Vereins-Mitglieder bei Abonnements in der Buchhandlung von Bial, Freund und Co., in der Kunsthandlung von Th. Lichtenberg, bei den Dampfschifffahrten der Herren Krause und Nagel, und der Leihbibliothek von A. Schrottky genießen, und schließt mit dem Kassenbericht. — Nach demselben bezifferten sich die Gesammteinnahmen im abgelaufenen Vereinsjahr auf 3897,70 M., die Gesammtausgaben auf 3230,15 M., so daß die Kasse mit einem Baarbestand von 667,55 M. abschließt. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 4315,10 Pf. — Der Ausschuß des Vereins, dessen Neuwahl in der Generalversammlung vollzogen wurde, besteht aus den Herren Lehrer Böer, Professor Dr. Born, Professor Dr. Herrm. Cohn, Graf von Dyhern, Kaufm. Adolf Freyhan, Oberlehrer Dr. Gärtner, Dr. med. Gräffner, Particulier J. Hirschel, Dr. med. R. Kayser, Eisenbahn-Director a. D. Kletke, Buchhändler W. Köbner, Dr. med. Theod. Körner, Dr. phil. Kunisch, Dr. med. Leppmann, Pastor prim. Matz, Realgymnasial-Director Dr. Meffert, Kaufmann L. Mugdan, Oberlehrer Dr. Pfenninger, Buchhändler J. Priebatsch, Professor Dr. Hartmann Schmidt, Kaufmann Ludwig Sittenfeld, Dr. Siegfried Steinitz, Kaufmann M. Wehlau und Geh. Regierungsrath a. D. Dr. Ziegert.

** **In den regelmäßigen Veröffentlichungen des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine** sind kürzlich zwei Arbeiten zur Kenntniß weiterer Kreise gebracht, welche das Ergebniß langjähriger Verhandlungen innerhalb dieser Körperschaft bilden und nach mancher Richtung geeignet sind, eine fühlbare Lücke auszufüllen. Durch die am 1. Februar c. veröffentlichten „Bestimmungen über die civilrechtliche Verantwortlichkeit für Leistungen der Architekten und Ingenieure" ist der Versuch gemacht, die rechtlichen Beziehungen zwischen dem Bauherrn und demjenigen Techniker, welcher, ohne die Ausführung eines Bauobjectes im Wege der Werkverdingung selbst zu übernehmen, seinen Beistand zur Herstellung desselben gewährt, auf dem Wege des Vertrages zu regeln. Die „Bestimmungen", welche unter der Mitarbeit eines hochangesehenen Juristen festgestellt sind, wurden in der geeigneten Form veröffentlicht, um einem Vertrage zwischen Techniker und Auftraggeber als integrirender Theil beigefügt zu werden. Es sei hier nur hervorgehoben, daß dieselben neben einer eingehenden Klarstellung des Umfanges und der Dauer der vom Techniker im Allgemeinen zu übernehmenden Haftpflicht wohl zum ersten Mal die an einen detaillirten Kostenanschlag zu stellenden Anforderungen im Vergleich mit einem bindenden Preisangebot in bestimmter Weise hervorheben, und daß durch die streng durchgeführte Unterscheidung einer generellen und einer speciellen Bauaufsicht die häufig vorgekommenen Meinungsverschiedenheiten über die dem controlirenden Techniker obliegenden Pflichten vermieden werden dürften. Den Gegenstand der zweiten Veröffentlichung bilden die vom Verbande deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine unter Mitwirkung des Vereins deutscher Ingenieure und des Vereins deutscher Eisenhüttenleute festgestellten „Normalbedingungen für die Lieferung von Eisenconstructionen für Brücken und Hochbau".

B. **Alarmirung der Feuerwehr.** Gestern Vormittag 8 Uhr 20 Minuten rückte die Feuerwehr in Folge einer mündlichen, auf der Feuerwache Nr. 2 (Nicolaithor) erstatteten Meldung nach der Friedrich-Wilhelmstraße (Nr. 5) ab. Dort war in dem Bodenraum des Seitenhauses Feuer entstanden, welches einen Verschlag, eine Kiste, eine Quantität Brennholz und die Dachverschalung entzündet hatte. Die Gefahr wurde noch vor Ankunft der Feuerwehr durch die Bewohner beseitigt. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt unermittelt geblieben. — Kaum waren die Fahrzeuge wieder in den Wachen angelangt, so ertönte abermals die Alarmglocke. Diesmal war die Meldung nach der Feuerwache Nr. 5 (Ohlauerthor) gebracht und als Brandstelle ein in dem Grundstück Klosterstraße Nr. 10 befindlicher Verkaufsladen bezeichnet worden. Die Feuerwehr fand bei ihrer Ankunft in dem Geschäftslocal des Posamentiers Walter ein Regal mit fertigen Kleidungsstücken, Schnittwaaren, Watte, fertiger Wäsche ꝛc. in Flammen stehen. Behufs Beseitigung der Gefahr wurde nur die Spritze der Feuerwache 5 in Anwendung gebracht, zur Ablöschung genügte der von den Mannschaften mitgebrachte Wasservorrath. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte bereits das Publikum in den verschlossenen Laden einzudringen versucht und zu diesem Zweck die Schaufensterscheiben eingeschlagen.

⊙ **Habelschwerdt,** 23. April. [Verwaltungsbericht.] Aus dem in der letzten Stadtverordnetensitzung vom Herrn Bürgermeister Schaffer vorgetragenen Verwaltungsbericht unserer Stadt für das Jahr 1885/86 ist Folgendes zu entnehmen. Nach der Volkszählung vom 1. Decbr. v. J. betrug die Einwohnerzahl von Habelschwerdt 5597; an Steuern wurden 44612,21 M., darunter 17968,52 M. Communalsteuern erhoben. Nach der Gewerbesteuerrolle zählt die Stadt 46 Kaufleute, 97 Handelsleute, 38 Gast- und Schankwirthe, 5 Müller, 15 Bäcker, 4 Brauer, 22 Fleischer, 76 anderweite steuerpflichtige Handwerker, 15 gewerbesteuerpflichtige Fuhrleute, 65 Hausirer. Beim Standesamt wurden im Jahre 1885 238 Geburten (darunter 22 außereheliche), 251 Todesfälle angemeldet und 58 Eheschließungen vollzogen. Die katholische Schule zählte in 5 Knaben- und 5 Mädchenklassen 680, die einklassige evangelische Schule 33 Kinder. Die seit 1865 bestehende Präfectenschule mit 2 Lehrern zählte 46 Schüler, die Seminar-Uebungsschule 160 Kinder. Die am 1. Mai 1881 errichtete Handwerkerfortbildungsschule wurde von ca. 100 Lehrlingen besucht. Der für Unterhaltung des gesammten Schulwesens erforderliche Aufwand beläuft sich auf 20079 M.

---

t. **Kreuzburg,** 21. April. [Armenverein.] In der gestrigen Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung Armer und Beseitigung der Hausbettelei legte der Schatzmeister des Vereins, Herr Postkassen-Rendant Barufke, Rechnung ab für die Zeit vom 1. April 1885 bis 1. April 1886. Die Einnahme betrug 2980,34 M., die Ausgabe 1881,03 M., demnach der Bestand 1099,31 M. Die besonders geführte Rechnung des Weihnachtsbescheerungsfonds ergab ein Mehr der Ausgabe von 75 M.; das Deficit wurde zur Hälfte aus der Armenvereinskasse, zur Hälfte durch ein Geschenk des Fabrikbesitzers Herrn Hermann Korn gedeckt. — Das Wirken des Armenvereins war im letzten Jahre wieder von segensreichem Erfolge. Die Zahl der vagabondirenden Handwerksburschen hat sich seit dem Bestehen des Vereins von Jahr zu Jahr vermindert, was vor allem in der straffen Controle, welche der Verein mit Unterstützung der Polizeibehörde ausübt, seinen Grund hat. Während die Zahl der beherbergten und verpflegten durchreisenden Handwerksburschen, welche sich nicht der Vagabondage ergeben haben, 1883/84 noch 769, 1884/85 398 betragen hat, sind im letzten Jahre kaum 150 Reisende verpflegt resp. beherbergt worden. Hierfür wurde die verhältnißmäßig geringe Summe von 62 Mark gezahlt. An einmaligen Unterstützungen an hiesige Arme wurden 22,50 Mark gezahlt, während 38 Notbleidende hiesiger Stadt fortlaufende Zuwendungen von je 1–3 Mark monatlich mit zusammen 854 M. erhielten. Für Beköstigung armer Schulkinder in der Vereinsküche wurden 780,30 Mark verausgabt; verabreicht

---

Kleine Chronik.

Breslau, 27. April.

A. C. **Ueber die Vorbereitungen zur Jubiläums-Kunstausstellung in Berlin** wird gemeldet: Die Jury hat ihre Aufgabe beendet und die Hänge-Commission die ihrige begonnen. Auf dem Ausstellungsplatze werden die Gartenanlagen in Stand gesetzt; durch den Durchbruch des Hügels, über welchen bisher eine Treppe zu dem classischen Dreieck hinführte, wird ein ebener Promenadenweg hergestellt und auf dem großen Platze vor dem Pergamon-Altar die Parkanlage mit Eifer betrieben. Auf diesem sollen verschiedene Statuen und Sculpturengruppen Aufstellung finden. Der Bau des hier zu errichtenden Obelisken wächst zu immer größerer Höhe; er hat eine Eisenconstruction, die mit Mauerwerk gefüttert ist und seine Außenflächen werden den Schein polirten Granits erhalten. Vor dem Ausstellungspalast finden zwei plastische Kolossalwerke ihre Stelle; einmal Rud. Siemerings in Bronzeguß hergestellte Reiterstatue Washingtons für das Washington-Denkmal in Philadelphia und sodann Pfuhls, von einer früheren Ausstellung her bekannte, ebenfalls in Erz gegossene Perseusgruppe. Ueber die Frage der Polychromie an der Tempelfaçade des Pergamon-Panoramas ist inzwischen eine Einigung erzielt. Das Giebelfeld erhält einen farbigen Hintergrund, von welchem sich die Figuren wirksam abheben und letzteren wird ein Elfenbeinton gegeben, in welchem dieselben wie von penthalischem Marmor gemeißelt erscheinen; in den Architekturtheilen tritt die farbige Erscheinung ohne Zurückhaltung in ihr volles Recht. An dem, Scenen aus den deutschen Colonien enthaltenden Kaiser-Diorama in der Gestalt eines altegyptischen Tempels sind künstlerische Kräfte mit der Incrustation und Bemalung der Säulen beschäftigt. Für die Ausstellung erscheint im Verlage des Berliner Verlags-Comptoirs ein illustrirter Katalog mit durchlaufenden Nummern; außerdem wird ein von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Jordan verfaßter Katalog mit kunsthistorischen Erläuterungen Denjenigen zum Führer dienen, welche ein tieferes Interesse an der Entwickelung der Kunst nehmen. Was den Eintrittspreis betrifft, so ist derselbe vorläufig für den einmaligen Besuch auf durchschnittlich 50 Pf. festgestellt, doch werden auch Saisonkarten für die ganze Dauer der Ausstellung zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Für die Besichtigung des Pergamon-Panoramas ist der Preis auf 50 Pf. normirt, ebenso für die des Kaiser-Dioramas; für einzelne Wochentage, ebenso für die Frühstunden von 8–10 Uhr soll der Preis auf 1 Mark erhöht werden. Die Eröffnung der Ausstellung findet in der zweiten Hälfte des Monats Mai statt.

Aus dem Leben Friedrich Wilhelm's I. theilt der „Bär" in seiner jüngsten Nummer folgenden Charakterzug mit: Der preußische Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. besaß bei aller äußeren Rauhheit einen großen Biedersinn und ein grundehrliches Herz, sowie Willenskraft und klaren Verstand. Er namentlich hat den soliden Unterbau zum preußischen Staatsgebäude aufgeführt. Einen Beweis seiner edlen Denkungsart liefert der folgende historisch verbürgte Vorfall: Der König kaufte von dem Baron v. Appel ein Gut und ging auf die Bedingung ein, auch dessen Sohn ein Stipendium zu verleihen. Der junge Mann, der bald darauf die Universität Halle bezog, erhielt denn auch wirklich auf drei Jahre vom Könige eine jährliche Unterstützung von 400 Thalern. Der König wollte, nachdem der junge Appel seine Universitätsstudien beendet hatte, weiter für ihn sorgen, aber zuvor erfahren, ob sich derselbe auch hinreichende Kenntnisse erworben habe. Er ließ ihn deshalb zu sich bescheiden und richtete zunächst die Frage an ihn: „Habt Ihr auch etwas gelernt?" „Es muß wohl, denn ich blieb immer zu Hause!" — antwortete Appel. „Weshalb?" forschte der König. „Weil ich unansehnlich und gebrechlich bin und deshalb Hohn und üble Begegnung vermeiden wollte!" — versetzte der junge Mann. „Da habt Ihr also wohl keine Händel gehabt?" examinirte Friedrich Wilhelm weiter, und Appel entgegnete: „Nein, Eure Majestät; aber einmal hab' ich ein paar Ohrfeigen erhalten!" — „Weshalb?" — „Ein gewisser Freiberg in Halle sagte mir, ich sei ihm fatal!" — Der König: „War's ein Edelmann?" — Appel: „Ja, Eure Majestät!" — Geraume Zeit nach dieser Unterredung fand Friedrich Wilhelm bei Musterung des Regiments Prinz Friedrich einen Junker mit Namen Freiberg. Sogleich fragte er ihn: „Habt Ihr in Halle studirt?" — „Zu befehlen, Eure Majestät!" antwortete der Junker. — „Kennt Ihr von dorther einen gewissen Baron Appel?" forschte der König weiter. — „Zu befehlen!" — „Waret Ihr Freunde?" — „Ich gerieth mit ihm in Händel!" — „Wie!" rief der König zornig, „Ihr nennt das also Händel, wenn Ihr einem armen gebrechlichen Menschen Ohrfeigen gebt? Ihr habt ein schlechtes Herz! Schert Euch fort! Ich will Euch nicht länger in meinen Diensten haben; aber noch weniger möcht ich Euch je zum Offizier befördern!"

Gummi arabicum. Welchen Einfluß der Krieg selbst auf einen scheinbar geringfügigen Handelsartikel ausüben kann, beweist das wirklich fabelhafte Steigen des Gummi arabicum seit den Kriegen und Unruhen im Orient und Egypten. Der soeben ausgegebene „Handelsbericht" des Droguenhauses Gehe u. Co. in Dresden schreibt hierüber, daß, seitdem der Sudan im Jahre 1883 der Anarchie verfallen, das arabische Gummi eine fortgesetzte Vertheuerung erfahren hat. Zu Anfang des Jahres 1883 galt der Centner dieses Artikels in echter unverfälschter Waare in London 55 Sh., im Anfang des Jahres 1884 gerade das Doppelte. Zu Anfang dieses Jahres (1886) mußten in Liverpool bis 220 Sh. für den Centner bewilligt werden, ja in Kairo forderte man sogar bis 2000 Piaster für den Centner = 500 Mark für 100 Kilo für naturelles Gummi. Selbst die „Ersatzsorten" für arabisches Gummi sind hoch im Preise gestiegen, so Senegal-Gummi, welches zu vielen Zwecken das arabische noch am besten zu ersetzen vermag; gutes bas-du-fleuve stieg im verflossenen Jahre in Bordeaux von 170–225 Francs, dann bis Jahresschluß rasch auf 285, und im neuen Jahre (1886) bedingt dasselbe 295–300 Francs. Es ist dies wohl der zehnfache Preis dieser Waare vor 1883. Die Hoffnung, daß Geldmangel wieder eine Einsammlung des Artikels herbeiführen würde, hat sich bis jetzt als trügerisch erwiesen. „Man muß jetzt", fügt der Handelsbericht hinzu, „den Artikel in Triest kistenweise suchen, es steht zu befürchten, daß die zu einzelnen Zwecken, besonders in der Medicin, unentbehrliche echte arabische Waare noch viel höher wird bezahlt werden müssen und schließlich wohl ganz fehlen wird."

In Sevilla starb kürzlich der Doyen der spanischen Toreros, der berühmte Manuel Dominguez, welcher den Spitznamen „Desperdicios" führte, an Narben und „Ehren" reich, im Alter von fünfundsechzig Jahren. Sein Leichenbegängniß gestaltete sich zu einem ganz pittoresken Aufzug. Vor acht Jahren kaum hatte er den Circus verlassen; er war der legendarische Meister der Stiergefechte und Lehrer aller Stierkämpfer gewesen. Deshalb waren sie Alle, die berühmtesten Toreros, nach Sevilla zum Begräbniß des Altmeisters gekommen. Die Zipfel des Bahrtuches hielten El Tato, Bocanegro, El Espartero u. s. w., die Angesehensten der Gilde, Volkssänger, Guitarren- und Mandolinenspieler folgten gruppenweise dem Sarge und verliehen in ihren Costümen dem Leichenzuge ein glänzendes Aussehen. Am Grabe ertönten Abschiedslieder mit Guitarren- und Mandolinen-Begleitung.

Die Briefmarken von Monaco. Aus Nizza wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: Das Minimal-Fürstenthum Monaco hat im ersten Quartal dieses Jahres nicht weniger als 214000 Stück Briefmarken verbraucht. Selbstverständlich stellte diese Ziffer nicht die Correspondenzfähigkeit des Roulette-Freistaates dar; es erhellt daraus nur die Sammelwuth der Philatelisten in aller Herren Ländern. Die souveräne fürstliche Regierung hat sich nämlich — offenbar um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen — seit Neujahr zur Emission eigener Briefmarken bewogen gefühlt, ferner seit 1. April eigene Postkarten und gestempelte Couverts mit dem Porträt des Fürsten Karl III. ausgegeben und die französischen Werthzeichen außer Curs gesetzt, obwohl die Postverwaltung des Duodezreiches ebenso wie das Zoll- und Münzwesen nach wie vor unter französischer Administration stehen. Starke Auflagen vollständiger Sammlungen der neuen Marken wurden in die ganze Welt verkauft, namentlich nach England, Amerika Belgien und Oesterreich.

Theater-Notizen.

Das große Ballet „Amor" von Luigi Manzotti wurde am Sonnabend im Berliner Victoria-Theater mit glänzendem Erfolge zum ersten Mal aufgeführt. „Manzotti hat — so schreibt ein Berliner Blatt — in diesem Ballet selbst die Wirkung in „Excelsior" übertroffen, und was die Farbenpracht, die Mannigfaltigkeit der Gruppirungen anbelangt, so steht auch „Messalina", wiewohl das Ballet in mancher Beziehung hieran erinnert, gegen „Amor" zurück. Gleich mit dem Bilde „Strom der Menschheit" zwingt uns der italienische Tanzdichter zu staunender Bewunderung. Wie erst langsam, dann immer schneller und schließlich wie im Wirbelwind von beiden Seiten die Bühne sich mit Menschen füllt, als wüchsen die Gestalten aus der Erde empor, und wie eine immer lebhafter wachsende Bewegung in die Massen kommt, bis das Ganze schließlich in einem Kolossalbilde zusammenfließt, das ist von einer kaum noch steigerungsfähigen Wirkung. Und doch überbietet im 3. Act „Der Triumphzug Cäsars" und im letzten „Amor's Triumph" selbst dieses Bild noch an effectvollem Aufbau. Während in ersterem wieder der Glanz der Massengruppirung, die Buntheit der Balletarrangements und die kunstvolle Raumausnützung der Bühne von verblüffendem Eindruck sind, entzückt das letztere, welche uns in den Sternensaal Amors führt, der nach dem Hintergrunde zu langsam ansteigend, die ganze Tiefe der Bühne einnimmt, durch den poesievollen Glanz, welcher darüber ausgegossen ist. Natürlich hat die Inscenirung, welche ein Meisterstück Maestro Coppini's ist, und die wahrhaft verschwenderische Ausstattung, welche Director Scherenberg mit unverkennbar großen Opfern dem Werke hat angedeihen lassen, einen guten Theil des Erfolges mit herbeiführen helfen. Aber neben diesen Namen darf auch der der Adele Sozo's, des hellleuchtenden Balletsternes, nicht vergessen werden, die gestern Abend mit einer Verve tanzte, die selbst unter den ältesten Ballethabitués gelinde Aufregung hervorrief. Der Sieg Amors in Berlin ist untrennbar von dieser seiner Repräsentantin und so lange dieser Amor im Victoria-Theater waltet, wird auch das Tanzpoem selbst von unverminderter Anziehungskraft bleiben."

Im Briefkasten der „Allg. Mus.-Ztg." finden wir eine Bemerkung zu jenem Lucca-Concert, welches angeblich zum Besten des Hülsenfonds veranstaltet war und bei dem sich das Honorar der Sängerin zur Unterstützungssumme wie 10 zu 1 verhielt. Otto Leßmann schreibt: Nobler hat sich allerdings Marianne Brandt benommen, die zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins concertirt hat. Einem Ueberschuß von 417 Mark (1704 M. Einnahme: 1287 M. Kosten) fügte eine Freundin der Concertgeberin 100 M., diese letztere selbst aus ihrer Tasche 1000 M. hinzu. Daß trotzdem der Name der genialen Künstlerin am Tage des Hofconcerts, zu dem sie als Mitwirkende eingeladen worden war, vom Programm gestrichen wurde — obschon Frl. Brandt zuvor von der Kaiserin huldvollst empfangen worden worden war — ist eine Thatsache, die sich ja aus dem veröffentlichten Hofberichte feststellen läßt.

Man schreibt dem „B. B.-C." aus Paris unterm 23. d. Mts.: Heute wird Adelina Patti wieder hier erwartet, nachdem sie ihre große Concert-Tournée durch Spanien und Portugal nunmehr beendet hat. Diese Tournée, welche vom 12. December bis zum 17. April dauerte, hat ein Gesammtresultat von einer Million achtundneunzigtausend einhundertunddreizehn Francs ergeben. Die Durchschnitts-Einnahme beziffert sich auf 35423 Francs für den Abend. Die Leiter der Tournée haben in Pariser Blättern folgende Bilanz veröffentlicht:

Antheil der Madame Patti	310 500 Francs,
Künstler, Orchester, Chöre, Steuern ꝛc.	387 000 „
Reisekosten	19 800 „
Miethe für Concertsäle und Theater	97 413 „
Gewinn für die Herren Schurmann und Pollini . . .	283 400 „
	Total 1 098 113 Francs.

wurden gegen 900 Portionen. Trotz des segensreichen Wirkens des Vereins mußte der Leiter der Versammlung, Herr Bürgermeister Müller, constatiren, daß in der hiesigen Bürgerschaft das Interesse an den Vereinsbestrebungen, welche doch hauptsächlich den hiesigen Bürgern zu Gute kommen, leider zurückgegangen ist. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt; er besteht aus den Herren Major a. D. Wellmann (Vorsitzender), Bürgermeister Müller (stellvertretender Vorsitzender), Forstkassenrendant Barufke (Rendant), Rathsherr Myslimiec (stellv. Rendant), Pastor Müller (Schriftführer), Rector Jurock (stellv. Schriftführer). In die Rechnungsrevisions-Commission wurden gewählt: Herren Kaufmann Schleyer, Secretär Welczek und Rechnungsrath Wiester. Nach Bewilligung resp. Ablehnung mehrerer Unterstützungsgesuche wurde die Versammlung geschlossen.

— **Rosenberg OS.**, 25. April. [Wegeunterhaltung.] Nachdem der hiesige Kreistag am 29. März c. einstimmig beschlossen hat, die Unterhaltung des festen Weges dritter Ordnung von Bahnhof Sausenberg bis zur Gemarkung Thule auf den Kreis zu übernehmen, ist dieser Beschluß von dem Bezirksausschusse zu Oppeln in seiner letzten Sitzung bestätigt worden.

=ch= **Oppeln**, 25. April. [Reorganisation der Fleischer-Innung.] Von der gedachten Innung hierselbst ist auf Grund des Gesetzes vom 18. Juli 1881 ein neues Statut vereinbart worden, welches nebst den dazu gehörigen Nebenstatuten jetzt die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses erhalten hat. Die letzteren betreffen die Errichtung einer Sterbekasse, eines Schiedsgerichts zur Entscheidung der Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und ihren Gesellen, die Verwaltung des von der Innung neu erbauten öffentlichen Schlachthauses und der der Innung gehörigen Grundstücke und die Verwaltung der von den Innungsmitgliedern unter sich errichtete Versicherungs-Gesellschaft gegen trichinöse Schweine.

† **Groß-Strehlitz**, 25. April. [Die Auflösung der hiesigen Weberinnung,] welche von den Mitgliedern am 24. v. Mts. mit Einstimmigkeit beschlossen worden ist, hat der Bezirksausschuß zu Oppeln genehmigt.

⊙ **Rybnik**, 25. April. [Bestätigung.] Der Herr Oberpräsident hat der von dem hiesigen Kreistage am 19. v. Mts. getroffenen Wahl des Rittergutsbesitzers Müller zu Stanowitz die Bestätigung ertheilt.

= **Tarnowitz**, 25. April. [Vertretung.] Der hiesige Kreisphysikus Dr. Rinke ist erkrankt und seine Vertretung in Folge dessen dem Kreiswundarzt Dr. Schlesinger zu Beuthen OS. übertragen worden.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

London, 27. April. Die Morgenblätter äußern sich im Allgemeinen befriedigt über die Wendung der Dinge in Griechenland. Die „Times" halten jedoch die Schwierigkeit so lange nicht für gehoben, als nicht Griechenland seine Einwilligung, abzurüsten, formell notificirt und die Befehle zur Demobilisirung erlassen habe.

Athen, 26. April. Die Vretreter der Mächte hielten heute Abend eine Berathung bei dem italienischen Gesandten ab.

Athen, 27. April. Es heißt, die Vertreter der Mächte hätten sich in der gestrigen Conferenz übereinstimmend dahin ausgesprochen, seitens Griechenlands sei noch eine Erklärung an alle Mächte erforderlich, wodurch die Abrüstung sichergestellt werde.

Athen, 27. April. Ungeachtet der Antwort Griechenlands an Mouy, überreichten die Vertreter der Mächte gestern Abend ein Ultimatum, worin die letzteren die Abrüstung binnen acht Tagen verlangen und Griechenland im Weigerungsfalle für die Folgen verantwortlich machen.

Stettin, 26. April. Der Stettiner Lloyddampfer „Kätie" ist am Sonnabend Morgen wohlbehalten in Newyork eingetroffen

Hamburg, 26. April. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat, von New-York kommend, heute früh 5 Uhr Lizard passirt.

Hamburg, 24. April. Der Postdampfer „Moravia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern Abend 6 Uhr Scilly passirt.

Hamburg, 24. April. Der Postdampfer „Albingia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist heute in Colon eingetroffen.

Bremen, 24. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider" ist gestern Abend 6 Uhr in Newyork eingetroffen.

Triest, 25. April. Der Lloyddampfer „Ettore" ist mit der ostindischen Post heute Vormittag aus Alexandrien hier eingetroffen.

Handels-Zeitung.

Breslau, 27. April.

—f— **Liegnitzer Stadtanleihe.** Der Stadtverwaltung von Liegnitz ist ein Privilegium zur Aufnahme einer Anleihe von einer Million Mark und zur Ausgabe von zu vier Procent verzinslichen Obligationen in gleicher Höhe ertheilt worden. Der Magistrat von Liegnitz hat wegen Uebernahme dieser Anleihe mit einzelnen Financiers bezw. Finanzgruppen unterhandelt und eine Art engere Submission veranstaltet. Wie wir erfahren, hat der Schlesische Bankverein in Breslau in Gemeinschaft mit dem Bankhause E. Heymann daselbst diese Liegnitzer Stadtanleihe erstanden.

• **Zur Lage Russlands auf dem internationalen Getreidemarkte** schreibt der „Pest. Lloyd": Die Lage Russlands auf dem Weltgetreidemarkte gestaltet sich von Jahr zu Jahr immer ungünstiger, indem Russland von Amerika und seit der jüngsten Zeit auch von Indien und selbst von Australien grosse Concurenz gemacht wird. So hat im vergangenen Jahre Amerika nach England bei Weitem mehr Getreide und speciell Weizen als Russland importirt, während Indien in demselben Jahre nach England ebenso viel Getreide als Russland eingeführt hat. Australien aber hat 1885 nach England nur um etwas weniger Getreide als Russland importirt. Der Export Russlands nach Deutschland nahm im Jahre 1885 mit Ausnahme des Weizens, dessen Export derselbe wie 1884 blieb, bedeutend ab. Diese Abnahme erklärt sich theils durch den zu Beginn des vorigen Jahres in Deutschland eingeführten Getreidezoll, theils durch die Missernte des Hafers in Russland. Zieht man die Thatsache in Betracht, dass Amerika sich alle Mühe giebt, um seine landwirthschaftliche Industrie zu heben und die Art und Weise seines Aussenhandels zu verbessern, und dass England nun das indische Getreide dem russischen vorzieht, endlich, dass das australische Getreide an Qualität das russische weit übertrifft und eine günstige Zukunft hat: so muss man zu der Ueberzeugung gelangen, dass Russland nicht mehr lange die Concurrenz Amerikas, Indiens und Australiens auf dem Weltgetreidemarkte wird aushalten können und dass der russische Getreidehandel mit dem Auslande mit der Zeit so gut wie aufhören muss. In England stehen die Preise für das russische Getreide denen des amerikanischen und des australischen bedeutend nach, und was die russischen Haferpreise betrifft, so waren dieselben im Jahre 1885 noch geringer als 1884 und sinken unablässig herab. Die russische Regierung thut indessen sehr wenig zur Förderung ihres Getreidehandels mit dem Auslande und die russischen Eisenbahnen erschweren geradezu den russischen Getreide-Export. Wenn demnach den russischen Landwirthen, Getreide-Exporteuren nicht in irgend einer wirksamen Weise unter die Arme gegriffen werden wird, so werden die russischen Getreidehändler ganz ausser Stande sein, auch weiterhin in dem bisherigen Masse zu exportiren und der russische Getreide-Export dürfte deshalb bald gänzlich in Stockung gerathen.

Ausweise.

• **Südbahn-Einnahme.** Die Einnahmen der österreichischen Südbahn betragen in der Zeit vom 20. bis 27. April 736 472 Fl., Minus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 37 308 Fl.

• **Oesterr.-Ungar. Staatsbahn.** Ausweis der österreich.-ung. Staatsbahneinnahme vom 20 bis 27. April 501 340 Fl., Minus 93 588 Fl.

Marktberichte.

Berlin, 24. April. Spiritus loco 35,1 M. bez., April-Mai 35,6 bis 35,8 M. bez., Mai-Juni 35,6—35,8 M. bez., Juni-Juli 36,4—36,6 M. bez., Juli-August 37,3—37,5 M. bez., August-September 38—38,2 M. bez., September-October 39,9—39,1—39 M. bez.

Berlin, 26. April. [Butter. Wochenbericht von Gebrüder Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 36.] Das Festgeschäft war, was Umsätze betrifft, passabel, wenn auch die Bestände noch lange nicht geräumt wurden; hingegen mussten Notirungen weiter herabgesetzt werden, da die auswärtigen Märkte flaue Tendenz und rückgängige Preise meldeten. Wir notiren Alles per 50 Klgr.

Für feine und feinste Mecklenburger, Holsteiner, Vorpommersche und Ost- und Westpreussische 88—93, Mittelsorten 80—87, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 80—85, feine 85—90, vereinzelt 93—100, abweichende 70—75 M. Landbutter: Pommersche 70—72, Hofbutter 73—78, Netzbrücher 70—73, Ost- und Westpreussische 63—68, Schlesische 67—70, feine 70—73, Elbinger 68—70, Tilsiter 70—73, Bairische 68—72, Gebirgsbutter 73—75, Ostfriesische 80—85, Thüringer 75—80, Hessische 75—80 Mark. Ungarische, Galizische, Mährische 60—63—65 M.

Hamburg, 24. April. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: loco ohne Fass — Br., — Gd., April $23\frac{5}{8}$ Br., $23\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $23\frac{5}{8}$ Br., $23\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni $23\frac{5}{8}$ Br., $23\frac{1}{2}$ Gd., August-September $25\frac{7}{8}$ Br., $25\frac{1}{2}$ Gd., September-October $26\frac{1}{4}$ Br. 62 Gd. Tendenz: sehr still.

Hamburg, 24. April, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, holsteinischer loco 160 — 164. Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 135 — 140, russischer loco ruhig, 101 — 105. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl matt, loco $41\frac{1}{2}$, per April —. Spiritus still, per April-Mai $23\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $23\frac{1}{2}$ Br., per Juni-Juli $24\frac{1}{4}$ Br., per August-Septbr. $25\frac{1}{2}$ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 4000 Sack Petroleum loco matt, Standard white loco 6, 55 Br., 6, 45 Gd., pr. April 6, 40 Gd., pr August-Decbr. 6, 90 Gd. Wetter: Wolkenlos.

Glasgow, 24. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 736 964 Tons gegen 594 701 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 97 gegen 90 im vorigen Jahre.

• **Schottisches Roheisen.** (Wochenbericht von Reichmann u. Co. Successores, in Breslau vertreten durch Berthold Block.) Glasgow, 22. April. Obschon bisher alle Versuche, eine allgemeine Einschränkung der Roheisenerzeugung zu erzielen, ohne praktisches Ergebniss geblieben sind und dem Anscheine nach auch bleiben werden, hat sich der Warrantspreis recht fest behauptet. — Schlusscours 38 Sh. 6 D. Cassa. — Weder die rasche Beseitigung der Gefahr eines Strikes in Middlesbro, noch das nicht enden wollende tägliche Anwachsen der Vorräthe im Store scheinen unseren Markt beeinflussen zu können. Dank dem Umstande, dass der ganze enorme Vorrath sich in nur ganz wenigen und starken Händen befindet, hat unser Markt den wirklichen Druck, der sonst auf ihm lasten würde, eigentlich noch gar nicht zu fühlen bekommen. — Es ist schwer abzusehen, wann und wie diese unerhörte Sachlage enden soll, und wer eher ermüden wird: die jetzigen Besitzer von ca. 740000 Tons Warrants oder die Fabrikanten, welche seit nun fast zwei Jahren überhaupt nur dem Umstande ihre Fortexistenz verdanken, dass sie für ihr Eisen, welches der Consum nicht aufnehmen kann, in der Gestalt von Store-Warrants immer leichten Absatz finden. — Vorrath im Store 734 713 T. gegen 594 500 T. in 1885, Verschiffungen 7683 T. gegen 10820 T. in 1885, Hochöfen in Betrieb 97 gegen 90 in 1885.

Wasserstands-Telegramme.

Ratibor, 27. April. Unterpegel 1,45 m.
Glatz, 27. April. Unterpegel 0,45 m.
Breslau, 27. April. Oberpegel 4,98 m, Unterpegel 0,42 m.

Heute Morgen $2\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach längerem Leiden, Gott ergeben, unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel [5661]

Herr Michael Birawer,

im ehrenvollen Alter von 82 Jahren 6 Monaten.

Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung hiermit an

Die Hinterbliebenen.

Gleiwitz, den 26. April 1886.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Gesellschaft der Freunde.
Donnerstag, den 29. April, Abends $8\frac{1}{4}$ Uhr:
Vortrag des Herrn Dr. Bielschowsky aus Berlin.
Thema: „Goethe's Lili".
[5663] **Die Direction.**

Specialität für Oberhemden
[5386] nach Maß und vorräthig.
J. Lemberg,
Ohlauerstraße 12.

4 **Breslau**, 27. April. [Von der Börse.] Die Börse eröffnete in fester Haltung, ermattete aber im weiteren Verlaufe auf die Nachricht, dass die „Kölnische Zeitung" einen ungünstigen politischen Artikel veröffentlicht. Creditactien büssten 3 Mark von ihrem Anfangscourse ein, konnten schliesslich aber wieder 1 Mark zurückgewinnen. Die Tendenz konnte sich an der Nachbörse wieder eine Kleinigkeit befestigen.

Per ultimo Mai (Course von 11 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr): Ungar. Papierrente 76,60—76,50, Ungar. Goldrente 83,40—83,25 bez., Russ. 1880er Anleihe 87,50—87,25 bez., Russ. 1884er Anleihe 99—98,85 bez., Russ. Orient-Anleihe II 62 bez., Oesterr. Credit-Actien 472,50—469,50—470,50 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 74 bez. u. Gd., Russ. Noten 201,75 bis 201,50 bez.

Per ultimo April: Ungar. Goldrente 83,75—83,50 bez., Russ. 1880er Anleihe 87,65—87,60 bez., Russ. 1884er Anleihe 99,10—99,40—99,10 bez., Russ. Orient-Anleihe II 62,15—62,10 bez., Oesterr. Credit-Actien 472,50—470—471 bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 74 bez., Russ. Noten 201,50—201,25 bez., Türken 15—14,85 bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 27. April, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 473, —, Disconto-Commandit —, —. Günstig.

Berlin, 27. April, 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 472, —. Staatsbahn 392, 50. Lombarden 180, —. Laurahütte 73, 70. 1880er Russen 87, 50. Russ. Noten 201, 50. 4proc. Ungar. Goldrente 83, 60 1884er Russen 99, 10. Orient-Anleihe II. 62, 10. Mainzer 92, 00. Disconto-Commandit 216, 50. Fest.

Wien, 27. April, 10 Uhr 10 Min. Credit-Actien 291, 80. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 61, 80. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 103, 80. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Hausse.

Wien, 27. April, 11 Uhr 10 Min. Credit-Actien 291, 70. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 241, 70. Lombarden 110, 25. Galizier 206, 75 Oesterr. Papierrente 85, 50. Marknoten 61, 75. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungarische Goldrente 103, 75. Ungar. Papierrente 95, 12. Elbthalbahn 153, 50. Schwächer.

Frankfurt a. M., 27. April. Mittags. Credit-Actien 235, 75. Staatsbahn 196, —. Galizier 166, 12. Fest.

Paris, 27. April. 3% Rente 81, 75. Neueste Anleihe 1872 109, 90. Italiener 97, 80. Staatsbahn 490, 00. Lombarden —, —. Fest.

London, 27. April. Consols 100, 15. 1873er Russen $99\frac{3}{8}$. Wetter: Prachtvoll.

Wien, 27. April. [Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	27.	24.	Cours vom	27.	24.
1860er Loose	— —	— —	Ungar. Goldrente	— —	— —
1864er Loose	— —	— —	4% Ungar. Goldrente	103 82	103 25
Credit-Actien	291 50	288 90	Papierrente	85 45	85 22
Ungar. do.	— —	— —	Silberrente	85 55	85 40
Anglo	— —	— —	London	126 15	126 30
St.-Eis.-A.-Cert.	241 50	243 60	Oesterr. Goldrente	114 40	114 25
Lomb. Eisenb.	110 80	111 50	Ungar. Papierrente	95 10	94 80
Galizier	206 50	207 75	Elbthalbahn	154 25	155 75
Napoleonsd'or	10 $02\frac{1}{2}$	10 $08\frac{1}{2}$	Wiener Unionbank	— —	— —
Marknoten	61 72	61 82	Wiener Bankverein	— —	— —

Cours-Blatt.

Breslau, 27. April 1886.

Berlin, 27. April. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

Cours vom	27.	24.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Mainz-Ludwigshaf.	92 70	93 —
Galiz. Carl-Ludw.-B.	84 50	84 60
Gotthard-Bahn	107 70	108 —
Warschau-Wien	250 —	247 70
Lübeck-Büchen	154 50	154 10
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau	66 10	66 10
Ostpreuss. Südbahn	123 —	123 —
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank	89 40	89 50
do. Wechslerbank	100 80	101 —
Deutsche Bank	155 50	154 70
Disc.-Command. ult.	216 70	214 70
Oest. Credit-Anstalt	473 —	469 —
Schles. Bankverein	104 50	104 50
Industrie-Gesellschaften.		
Brsl. Bierbr. Wiesner	— —	— —
do. do. St.-Pr.-A.	99 —	— —
do. Eisnb.-Wagenb.	110 —	110 90
do. verein. Oelfabr.	59 20	58 —
Hofm. Waggonfabrik	— —	— —
Oppeln. Portl.-Cemt.	87 50	87 40
Schlesischer Cement	123 75	123 50
Bresl. Pferdebahn	133 70	134 —
Erdmannsdrf. Spinn.	68 —	68 20
Kramsta Leinen-Ind.	127 70	127 —
Schles. Feuerversich.	— —	1500 —
Bismarckhütte	105 50	105 50
Donnersmarckhütte	32 —	32 50
Dortm. Union St.-Pr.	49 90	49 60
Laurahütte	73 90	73 60
do. $4\frac{1}{2}$% Oblig.	101 —	101 —
Görl. Eis.-Bd. (Lüders)	106 —	105 50
Oberschl. Eisb.-Bed.	31 80	31 —
Schl. Zinkh. St.-Act.	— —	— —
do. St.-Pr.-A.	119 70	119 70
Inowrazl. Steinsalz	33 10	33 —
Inländische Fonds.		
Deutsche Reichsanl.	106 20	106 30
Preuss. Pr.-Anl. de 55	141 70	141 70
Preuss. 4% cons. Anl.	105 60	105 60
Prss. $3\frac{1}{2}$% cons. Anl.	101 50	101 40

Cours vom	27.	24.
Posener Pfandbriefe	101 30	101 20
Schles. Rentenbriefe	103 50	103 60
Goth. Prm.-Pfbr. S. I	108 10	108 50
do. do. S. II	104 90	105 10
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Breslau-Freib. $4\frac{1}{2}$%	103 50	103 50
Oberschl. $3\frac{1}{2}$% Lit. E	100 —	— —
do. $4\frac{1}{2}$%	— —	— —
do. $4\frac{1}{2}$% 1879	105 90	105 90
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	— —	— —
Mähr.-Schl.-Ctr.-B.	60 20	60 30
Ausländische Fonds.		
Italienische Rente	97 50	97 40
Oest. 4% Goldrente	92 60	92 60
do. $4\frac{1}{5}$% Papierr.	68 60	68 30
do. $4\frac{1}{5}$% Silberr.	68 70	68 60
do. 1860er Loose	117 40	116 90
Poln. 5% Pfandbr.	62 70	62 50
do. Liqu.-Pfandb.	56 90	56 70
Rum. 5% Staats-Obl.	95 50	95 50
do. 6% do. do.	106 —	105 80
Russ. 1880er Anleihe	87 50	87 20
do. 1884er do.	99 30	99 11
do. Orient-Anl. II.	62 10	61 90
do. Bod.-Cr.-Pfbr.	98 50	98 20
do. 1883er Goldr.	112 70	112 40
Türk. Consols conv.	15 —	14 70
do. Tabaks-Actien	80 25	78 50
do. Loose	33 50	33 40
Ung. 4% Goldrente	83 80	83 30
do. Papierrente	76 70	76 50
Serbische Rente	80 70	80 20
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	161 85	161 70
Russ. Bankn. 100 SR.	201 30	200 80
do. per ult.	201 50	200 70
Wechsel.		
Amsterdam 8 T.	— —	169 10
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	20 $41\frac{1}{2}$
do. 1 „ 3 M.	— —	20 $32\frac{1}{2}$
Paris 100 Frcs. 8 T.	— —	81 20
Wien 100 Fl. 8 T.	161 70	161 50
do. 100 Fl. 2 M.	161 —	160 75
Warschau 100 SR 8 T.	201 25	200 40

Privat-Discont $1\frac{3}{4}$ %.

Letzte Course.

Berlin, 27. April, 3 Uhr 20 Min. [Dringl. Origin.-Depesche der Breslauer Zeitung.] Schwach.

Cours vom	27.	24.	Cours vom	27.	24.
Oesterr. Credit. . ult.	472 —	469 50	Gotthard . . . . ult.	107 87	107 87
Disc.-Command. ult.	216 75	215 —	Ungar. Goldrente ult.	83 75	83 25
Franzosen . . . . . . ult.	392 —	395 —	Mainz-Ludwigshaf.	92 75	92 62
Lombarden . . . . . ult.	180 50	181 —	Russ. 1880er Anl. ult.	87 37	87 —
Conv. Türk. Anleihe	— —	14 62	Italiener . . . . ult.	97 37	97 12
Lübeck-Büchen. ult.	153 75	154 25	Russ. II. Orient-A. ult.	62 —	61 75
Dortmund-Gronau-Enschede St.-Act. ult.	65 50	66 —	Laurahütte . . . . ult.	73 25	73 62
Marienb.-Mlawka ult	53 —	53 —	Galizier . . . . ult.	83 75	84 25
Ostpr. Südb.-St.-Act.	84 —	85 62	Russ. Banknoten ult.	201 50	201 —
Serben	80 75	— —	Neueste Russ. Anl.	99 12	98 87

Producten-Börse.

Berlin, 27. April, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 152, —, Sept.-Oct. 160, —. Roggen April-Mai 131, 25, Sept.-Oct. 136, 25. Rüböl April-Mai 42, 20, Sept.-Oct. 43, 80. Spiritus April-Mai 35, 70, August-Septbr. 38, 10. Petroleum April 22, 50. Hafer April-Mai 127, —.

Berlin, 27. April. [Schlussbericht.]

Cours vom	27.	24.	Cours vom	27.	24.
Weizen. Ruhig.			Rüböl. Flau.		
April-Mai	152 25	152 50	April-Mai	41 80	42 30
Septbr.-October	160 —	160 75	Septbr.-October	43 50	43 90
Roggen. Ruhig.					
April-Mai	131 25	131 75	Spiritus. Still.		
Juni-Juli	133 25	133 75	loco	35 —	35 10
Septbr.-October	136 50	136 50	April-Mai	35 80	35 80
Hafer.			Juni-Juli	36 40	36 60
April-Mai	127 —	126 75	August-Septbr.	38 20	38 20
Mai-Juni	127 —	126 75			

Stettin, 27. April, — Uhr — Min.

Cours vom	27.	24.	Cours vom	27.	24.
Weizen. Matt.			Rüböl. Flau.		
April-Mai	155 —	156 —	April-Mai	42 50	43 50
Septbr.-October	160 50	161 —	Septbr.-October	44 50	45 50
Roggen. Unveränd.			Spiritus.		
April-Mai	127 50	128 —	loco	34 60	34 50
Septbr.-October	133 —	133 —	April-Mai	34 70	34 40
			Juni-Juli	35 90	35 90
Petroleum.			August-Septbr.	37 80	37 50
loco	11 25	11 40			

Concurs-Eröffnungen.

Handelsgesellschaft Felsch, Gieskes und Köhler und das Privatvermögen deren Theilhaber: Louis Felsch, Wilhelm Köhler und Friedrich Gieskes jr. in M.-Gladbach. — Kaufmann Heinrich Guth zu Anclam.

Schlesien: Kaufmann Jean Scherbel zu Breslau, in Firma „J. Scherbel"; Wohnung: Sonnenstrasse No. 27, Geschäftslocal: Gartenstrasse No. 14; Concurs-Verwalter: Kaufmann Wilhelm Friederici; Termin: 13. Mai.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Elise Trummler**, Hr. Ref. **Kurt Firle**, Dresden—Hirschberg i. Schl. Fräul. **Elsa Harriers**, Hr. Dr. phil. **Hans Schmieder**, Berlin—Hannover. Frl. **Helene Klose**, Hr. Ingen. **Otto Kraunsnick**, Breslau—Schöningen. Frl. **Milly Cramer**, Hr. Gymn.-Lehr. **Albert Ruppersberg**, Brieg—Duisburg. Fräul. **Elly Halama**, Hr. Privatbaumstr. **L. Schneider**, Beuthen OS.—Kattowitz. Frl. **Klara Freeger**, Hr. Ref. **Eduard Gröger**, Neisse.

Verbunden: Herr Dr. **Gustav Ramme**, Frl. **Helene Grauenhorst**, Berlin.

Geboren: Ein Mädchen: Herrn prakt. Arzt Dr. **Möckel**, Habelschwerdt; Hrn. Pastor **Werkenthin**, Leubus.

Gestorben: Hr. Staatssecret. Dr. **Ernst v. Möller**, Berlin. Herr Gen.-Lt. z. D. **Ferdinand von Plötz**, Schweidnitz. Hr. Major und Eisenb.-Linien-Commiss. **Hans Ulrich Frhr. v. Bissing** aus Wittenberg, Blankenburg a. H. Hr. **Philipp v. Borries**, Ulenburg. Hr. Reg.- u. Baurath **B. Berghauer**, Aurich. Hr. Oberstabsarzt a. D. Dr. **Emil Buchholz**, Spandau. Herr Pastor **Otto Tiemann**, Baudach bei Krossen a. O. Frau **Betty von Wolframsdorff**, geborene **von Oetinger**, Sondershausen. Frl. **Martha Lüdicke** aus Boldekow, Greifswald. Herr Pfarrer emer. **Franz Lehmann**, Berlin. Herr Kammergerichtsrath a. D., Geh. Justizrath **August Heinrich Bing**, Berlin. Hr. Diak. **Louis Krebs**, Oels. Hr. Kreisger.-Direct. a. D. **Friedrich Pieper**, Schweidnitz. Verw. Frau Pastor **Clementine Knispel**, geb. **Möbius**, Brieg. Verw. Frau Commerzien-Rath **Auguste Hackbarth**, geb. **Schlee**, Berlin.

Universal-Bücherträger
mit Schutzklappen, Brotbüchse und Federkasten, neu patentirt, 2½–3½ Mark, Bücherranzen in Leder, Plüsch u. Seehund,
Schreibebücher
von gutem Patentpapier, sowie alle anderen Schulartikel empfehlen gut und billigst [5662]
Lask & Mehrländer,
Nicolaistr. 7, Ecke Herrenstr.

Jalousien.
Verstellbare Sommer-Jalousien. Verleimte Roll-Jalousien.
Anerkannt billige Preise. Langjähr. Garantie. Preisliste und Kostenanschläge gratis u. franco. [2023
Jul. Bonnet & Co., Berlin NO., Friedenstr. 15.

83er Weisswein
per Fl. 55 Pf., per Liter 60 Pf.
84er Rothwein
per Fl. 65 Pf., per Liter 75 Pf.
Die Weine sind gar. rein, sehr preisw. u. beliebt; vorzüglich als Tisch und Bowlenwein. Bei 30 Fl. Korb frei. Probefässchen von 25 Ltr. geg. Nachn.
Fritz Daubenspeck
Homberg am Rhein.

Heirat Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort im verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei. [2096]

Einkassirung, ev. gerichtl. **Eintreibung** von Forderungen in Oesterreich-Ungarn durch ihren eigenen Rechtsanwalt besorgt **ohne jeden Vorschuß** die autor. Genossenschaft [2095]
Mobiler Credit,
Wien, I., Donnergasse 1.

Cartons
für alle Geschäftsbranchen liefert am billigsten [5195]
F. Müller, Cartonagenfabrik, Junkernstr. 4.

Schutz-Marke für Haeuslerschen Holzcement
Jedes Faß aus meiner Fabrik ist mit obenstehender Schutzmarke versehen.
Den Herren Interessenten empfehle ich die von mir erfundene, patentirte, vielfach prämiirte, von Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Landwirthschaft 2c. empfohlene
flache Holzcement-Bedachung.
Aufträge hierauf bitte ich direct hierher oder an meine [2508]
Filiale, Breslau, Tauentzienstr. 65
gelangen zu lassen.
Mit Kostenanschlägen und Anleitungen stehe gern zu Diensten.
Hirschberg, in Schlesien.
Carl Samuel Haeusler,
Königl. Hoflieferant.

Fortbildungsschule des Kaufm. Vereins.
Das neue Schuljahr beginnt
Mittwoch, den 28. April.
Anmeldungen nimmt Herr **Chr. Fr. Weinhold,** Ring Nr. 39, entgegen. [2595]

Höhere Mädchenschule (9 Klassen, Schulg. 6 M. monatl.) und **Pensionat** (600 Mark p. a.), früher **Moltkestraße 18,** jetzt **Matthiasstraße 81,** Gartenhaus.
Anmeldungen zum 1. Mai (ausnahmsweise au' von Anfängerinnen) nimmt täglich entgegen die Vorsteherin **Eugenie Richter.**
Sprechstunde 2–3 Uhr (erste Etage). [5539]
Young ladies who would partake of an English conversation circle, 2 lessons a week (price 3 M. a month) may apply to the address above.

Hebräische Unterrichtsanstalt.
Anmeldung von Schülern und Schülerinnen während der Ferien Vormittag 11–12 und Nachm. 3–4 Uhr in der Wohnung des Dirigenten
[5486] **Dr. P. Neustadt, Kurze Gasse 1, I.**

Karl Riesel's 40. Gesellschafts-Reise
nach
Schweiz, Südfrankreich u. Italien.
Abreise: 26. Mai. Dauer 26 Tage. Preis 900 M.
Route: Genf — Lyon — Marseille — Nizza (Monte Carlo) — Genua — Florenz — Venedig — Mailand — Gotthardstrasse.
Programme gratis durch **Karl Riesel's Reise-Contor, Berlin, Central-Hôtel.** [2460]
11. Juni: Pfingstreise nach Ober-Italien. 16 Tage.
6. Juli: Nordcapreise.

Salvator Alkalischer Lithion-Sauerbrunn eisenfrei.
Bewährt bei Nierenkrankheiten, Harngries, Blasenleiden und Gicht, catarrhalischen Affectionen der Athmungs- und Verdauungsorgane.
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Salvator-Quellen-Direction in Eperies (Ungarn.)
Haupt-Depôt: **Oscar Giesser** in Breslau.

Soolbad Königsdorff-Jastrzemb OS.
(Bahnstation Loslau — Postverbindung.)
Eröffnung den 10. Mai.
Jod- und bromhaltige Soolquelle und Luftcurort. Von besonders erprobter Heilwirkung bei allen chronischen Frauen- und Kinderkrankheiten, Skrophulose, Lymphdrüsen-Anschwellungen, Hautaffectionen, Knochenkrankheiten, Lähmungen, rheumatischen, gichtischen und neuralgischen Leiden, Syphilis u. s. w. Curmittel: Sool-, Dampf-, Douche-, Moor-, Kaltwasserbäder und Inhalation. Auskunft durch die [4743]
Bade-Direction.

Reichenstein.
Für Sommerfrischler vorzüglich geeignet. Reizendes Bergstädtchen am Fuße des waldr. Reichensteiner Gebirges. Nadelwälder in 3 Min. Mildes beständ. Klima. Zahlreiche romantische Spaziergänge. **Schlackenthal, Kreuzberg, Gucke (österr. Weinhaus, 5 Min.)** 2c. Ausflüge: **Landeck Bad, Camenz, Schloß Johannisberg** 2c. Bäder. Dreimalige Postverbindung **Camenz—Reichenstein—Landeck Bad.** Billige Wohnung. vermittelt **Verschönerungs-Verein Reichenstein.** [2699]

Eleg. u. solide Einrahm. Kunsth. Lichtenberg.

Chili-Salpeter mit 15½ bis 16 pCt. **Stickstoff** 4342
verschließe ich am billigsten frei jeder Bahnstation bei vollen Ladungen
Otto Ogrowsky, Comptoir: Neue Taschenstraße Nr. 20.

Gemälde-Salon Bruno Richter, Breslau, Schlossohle.

Angekommene Fremde:

Hôtel Galisch, Tauentzienpl.
Angeli, Ing., Berlin.
Dr. Herzberg, Arzt, n. Bruder, Berlin.
Dr. Keil, Rechtsanwalt, Neumarkt.
v. Stapelfels, Lieut. u. Rtgbs., Saklewitz.
Juncker, Hauptm., Brietzen.
Schröter, Lt., Neu-Schriesa.
Avenarius, Rent., n. Gem., Berlin.
Schubert, Hptm., Barottwitz.
Prätorius, Rittmstr., Sorau.
Qual, Amtsgerichtsrath, n. Gem., Sagan.
Briste, Amtsrichter, Gnesen.
Dr. Zuckerschwerdt, Rechtsanwalt, Sagan.
Dr. Förster, Arzt, Berlin.
Daumann, Landwirthschafts-Eleve, Guhrau.
Randel, Hotelbes., Brieg.
Dr. Haber, Rechtsanwalt, Berlin.
Krüger, Reg.-Assess., Ziegenhals.
Dr. L. Klatt, Arzt, n. Gem., Berlin.
Pelzer, Lieut., Rheydt.
Rahlsen, Kfm., Berlin.
Fr. Löwy, Particul., n. Begl., Berlin.
Lehmann, Kaiserl. Rath, Wien.
Franz u. Walther Damrosch, Musiker, New-York.

Heinemann's Hôtel zur „goldenen Gans."
Müller, Stadtrath, Brieg.
Diederici, Lieut. u. Rgtsbes., n. Gem., Gr.-Strehlitz.
Neuhaus, Amtsrichter, Gr.-Strehlitz.
Czekau, Landeskassen-Chef, Troppau.
Strauß, Rechnungs-Offiziant, Troppau.
Hasemann, Director, Berlin.
Frau Beyer, Rentiere, n. Fam., Putbus.
Simon, Kaufm., n. Frau, Posen.
Braun, Kfm., Reichenbach.
Bernhard, Kfm., Hamburg.
Neustädter, Kfm., Berlin.
Fränkel, Fabrikbes., Neustadt OS.
Dessiné, Fabrikbes., n. Gem., Mannheim.
Engel, Kfm., Hannover.
Groff, Kfm., Köln.
Mohon, Kfm., Kanada.
A. Kerr, Kfm., Kanada.
Walzon Kfm., Lausanne.
Kaufman, Kfm., Worms.
Studemund, Kfm., Salzufeln.

Hôtel z. weissen Adler, Ohlauerstraße 10/11.
Rappaport, Dr. med., nebst Gemahlin, Galizien.
v. Moser, Hofrath, Lauban.
Hoffmann, Major, Reichenbach
Gerson, Kfm., Hamburg.
Klein, Kfm., Wien.
Domen, Kfm., Gladbach.
Bloch, Redacteur, Berlin.
Krieger, Redacteur, Bunzlau.
Walter, Landesält. u. Rgb., Baudiß.
Fontanes, Lieut., Rawitsch.
Zucker, Gerichtsrath, Brieg.
Hanesly, Architekt, Dresden.
Mallet, Fabrikbes., Augsburg.
Wildermann, Kfm., Berlin.
Speyer, Kfm., Berlin.
Wurm, Kfm., Heilbronn.
Fischer, Kfm., Stuttgart.

Riegner's Hôtel, Königsstr.
v. Stiegler, Majoratsherr u. Rtgbs., Sobotka.
Madelung, Lieut. u. Rtgbs., n. Gem., Sacrau.
Paltasohn, Rechtsanwalt, n. Fam., Liegnitz.
Memelsdorf, Rechtsanwalt, Lemberg.
Frankenstein, n. Fam., Landeshut.
Haar, Direct., Zittau.
Hirschfeld, n. Fam., Hirschberg.
Landmann, Gutsbs., Kurtwitz.
Epilcke, Landw., Kurtwitz.
Treumann, n. Fam., Leobschütz.
Herbich, n. Gem., Schweidnitz.
Alt, Fabrikbes., Wien.
Prager, Görlitz.
Katz, Kfm., Chemnitz.
Samody, Kfm., Mystek.
Rosenthal, Kfm., Kreuzburg.
Ruhmann, Kfm., Krotoschin.

Hôtel du Nord, vis-à-vis dem Centralbahnh.
Bake, Gutsbes., n. Gem., Teuchern.
Dowgird, Rgb., n. Gem., Pohlen.
Frau Gräfin von Sazsirska n. Fam., Rittergut Turcia, Posen.
Frl. Koch, Leobschütz.
Frl. Malkowski, Leobschütz.
Frau Gelig n. Fam., Rawitsch.
Frau Grauer nebst Sohn, Deutschleuten.
v. Pütz, Advokat, n. Fam. u. Bed., Stuhlweißenburg, Ungarn.
v. Wrochem, kgl. Landrath, Wohlau.
v. Krohn, Gotha.
Baron von Koppy, Port.-Fähnr., Kassel.
Rosse, Director, Kattowitz.
Matzdorf, Kfm., Berlin.
Kasche, Landwirth, Schüsseldorf.
Dahl, Ingen., Danzig.
Zwanziger, Peterswaldau.
Gebr. Meisel, Fabrikbesitzer, Sternberg, Mähren.
Schleier, Kfm., Kreuzburg.
Godmeyer, Kfm., Jägerndorf.
Heller, Landwirth, Schelitz.
Prinz, Eisenb.-Ob.-Beamter, Wien.
Schwarzkopf, Kfm., Hamburg.
Bagenstecher, Kfm., Elberfeld.
Töplitz, Kfm., Danzig.
Brel, Fabrikbes., Kwasnic.
Kröhn, Kfm., Schekohl, Böhmen.
Buhler, Kfm., Ingelheim.
Heinemann, Buchhändler, Berlin.
Kirst, Kfm., Wien.
v. Komierowski, Rgb., Posen.

Hôtel z. deutschen Hause, Albrechtsstr. Nr. 22.
Dr. Schubert, prakt. Arzt, nebst Gemahlin, Saarau.
Dr. Emmel, Badearzt, Gräfenberg.
Dr. Scholz, Oberlehrer, Neustadt.
Peters, Lehrer, Glogau.
Grünfeld, Kfm., Wien.
Schreiber, Reisender, Wien.
Wigglesworth, Reisender, Neusalz.
Saylor, Fabrikdir., Neusalz.
Hoffmann, Gutsbes., n. Frau, Seiffersdorf.
Thamm, cand. med., Berlin.
Nobis, Kfm., Wald.
Wieczorek, Baumeister, nebst Gemahlin, Königshütte.
Schneider, Kfm., Görlitz.
Nentwig, Kassenrendant, Tarnowitz.
Urban, Rentmeister, Steine.
Hoffmann, Polizei-Secretär, Glogau.
Kosellek, Kfm., Madlow.
Generlich, Bürgermeister, nebst Tochter, Militsch.
Brinschwitz, Lehrer, Patschkau.
Wohl, Kfm., Krappitz.
Spohr, Kfm., Neisse.
Stimann, Kfm., Neisse.
Fieweger, Lehrer, Gosimir.
Köhler, Kfm., Posen.

Courszettel der Breslauer Börse vom 27. April 1886.

Wechsel-Course vom 21. April.

Amsterd. 100 Fl.	2½	kS.	169,40 B
do. do.	2½	2 M.	168,50 G
London 1 L.Strl.	2	kS.	20,42 B
do. do	2	3 M.	20,325 B
Paris 100 Frcs.	3	kS.	81,15 G
do. do.	3	2 M.	—
Petersburg	6	kS.	—
Warsch. 100 S.R.	6	kS.	200,00 G
Wien 100 Fl...	4	kS.	161,40 G
do. do.	4	2 M.	160,50 B

Inländische Fonds.

		heut. Cours.	voriger Cours.
D. Reichs-Anl.	4	106,10 G	106,00 G
Prss. cons. Anl.	4	105,55 bz A./O.	105,45 bzB
do. do.	3½	101,60 B	5,60 bz 101,50 bz
do. Staats-Anl.	4	—	—
St.-Schuldsch. .	3½	100,40 G	100,50 G
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	—
Bresl. Stdt.-Anl.	4	103,50 G	103,65 B
Schl. Pfdbr. altl.	3½	99,60 B	99,55 bz
do. Lit. A. ...	3½	99,00à05 bz	99à98,95 bz
do. Lit. C. ...	3½	99,00à05 bz	99à98,95 bz
do. Rusticale .	3½	99,00à05 bz	99à98,95 bz
do. altl.	4	100,90 G	101,00 B
do. Lit. A. ...	4	101,25 bzB	101,10 G
do. do. ...	4½	101,20 G	101,40 B
do. Rustic. II.	4	101,50 bzG	101,40 bz
do. do.	4½	101,30 G	101,45 B
do. do Lit. C. II.	4	101,15à25 bzB	101,10 G
do. do	4½	101,20 G	101,20 G
do. Lit. B. ...	4	—	—
Posener Pfdbr.	4	101,30 bz	101,25à20 bz
do. do.	3½	99,40 B	99,40 B
Rentenbr., Schl.	4	103,65 bz	103,60 G
do. Landesc.	4	102,00 G	102,00 G
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	103,45à50 bz	103,55à50 bz
do. do.	4½	102,40 G	102,50à40 bzG
Centrallandsch.	3½	99,00 G	99,00 G

Inländische u. ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

		heut. Cours.	voriger Cours.
Schl. Bod.-Cred. rz. à 100	4	101,75 B	101,75 B
do. do. rz. à 110	4½	110,00 B	110,00 bz
do. do. rz. à 100	5	104,10 G	104,10 G
do. Communal.	4	101,50 B	101,50 B
Pr. Cnt.-B.-Crd. rz. à 100	4	—	—
Goth. Grd.-Crdt. rz. à 110	3½	—	—
do. do. Ser. IV	3½	—	—
do. do. Ser. V.	3½	—	—
Russ. Bd.-Cred.	5	98,50 bzG	97,80 bzG
Bresl. Strssb. Obl.	5	102,00 B	102,00 B
Dnnrsmkh.-Obl.	5	100,60 G	100,25 G

Amtliche Course (Course von 11—12¾ Uhr)

		heut. Cours.	voriger Cours.
Henckel'sche Part.-Obligat ..	4½	98,50 G	98,50 G
Kramsta Gw. Ob.	5	103,40 G	103,40 bzG
Laurahütte-Obl.	4½	101,00 B	101,00 B
O S.-Eisenb.-Bd.	5	94,25 G	94,25 G

Ausländische Fonds.

		heut. Cours.	voriger Cours.
OestGold-Rente	4	93,00 B	92,90 B
do. Slb.-R. J./J.	4⅕	68,95 bz	68,60 G
do. do. A.-O.	4⅕	69,10 bz	68,80 G
do. Pap.-R. F./A	4⅕	68,50 B	68,50 B
do. Mai-Novb.	4⅕	—	—
do. do.	5	—	—
do. Loose 1860	5	117,00 G	116,75 bz
Ung Gold-Rente	4	83,75à60 bz	83,25à35 bz
do. Pap.-Rente	5	76,80 bz	76,40 G
Krak.-Oberschl.	4	99,85 G	99,75 G
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Poln. Liq.-Pfdb.	4	56,90 bz	56,50 G
do. Pfandbr. .	5	62,75 bz	62,60 B
Russ. 1877 Anl.	5	100,90 G	100,75 G
do. 1880 do.	4	87,65 B	86,60 G
do. 1883 do.	6	113,00 B	113,00 B
do. 1884 do.	5	99,40 B kl. 9,55 bzB	98,75 B kl. 8,60à90 bz
Orient-Anl. E. I.	5	—	—
do. do. II.	5	62,25 B	61,60 G
do. do. III.	5	—	—
Italiener	5	97,60 B	97,40 B
Rumän. Oblig..	6	106,20 B	106,00 G
do. amort. Rente	5	95,90 bzB	96,75 G kl. 5,85 bzG
Türk. 1865 Anl.	1	conv. 15,00 bzB	conv. 14,60à65 bG
do. 400 Fr-Loose	—	34,50 B	33,00 G
Serb. Goldrente	5	80,00 G	80,00 G
Serb. Hyp.-Obl.	5	—	—

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

			heut. Cours.	voriger Cours.
Br.-Wrsch. St. P.	5	2¼	66,25 B	66,25 B
Dortm.-Gronau	4	4⅖	66,25 B	66,25 B
Lüb.-Büch. E.-A	4	2⅛	—	—
Mainz-Ludwgsh	4	7½	93,00 B	92,60 G
Marienb.-Mlwk.	4	⅔	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		heut. Cours.	voriger Cours.
Freiburger	4	102,75 G	103,00 bzB
do. D. E. F. G.	4	103,50 G	103,70 B
do. H. ..	4	103,50 G	103,70 B
do. Lit. J. K.	4	103,50 G	103,70 B
do. 1876	5	103,90 G	104,00 B
do. 1879	5	103,90 G	104,00 B
Br.-Warsch. Pr.	5	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	100,00 B	100,00 B
do. D.......	4	103,50 B	103,40 bz
do. 1873	4	103,50 B	103,40 bz
do. 1883	4	103,50 B	103,40 bz
do. Lit. F. ...	4	103,50 G	103,70 B
do. Lit. G. ...	4	103,50 G	103,70 B
Oberschl. Lit. H.	4	103,50 G	103,70 B
do. 1874	4	103,50 G	103,70 B
do. 1879	4½	106,20 B	106.20 B
do. 1880 ...	4	103,50 G	103,70 B
do. N.-S. Zwgb.	3½	—	—
do. Neisse-Br.	4	—	—
Oels-Gnes. Prior	4½	—	—
R.-Oder-Ufer ..	4	103,50 G	103,70 B
do. do. ..	4	104,00 G	104,00 G

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

			heut. Cours.	voriger Cours.
Carl-Ludw.-B. .	4	6,47	—	—
Lombarden ..	4	1⅖	—	—
Oest. Franz. Stb.	4	6	—	—

Bank-Actien.

			heut. Cours.	voriger Cours.
Brsl. Discontob.	5	5	90,00 B	90,00 B
Brsl. Wechslerb.	4	5⅘	101,00 B	100,75 B
D. Reichsbank.	4½	6¼	—	—
Schles. Bankver.	4	5	104,40 bz	103,75 G
do. Bodencred.	4	6	112,50 B	112,50 B
Oesterr. Credit.	4	9⅜	472,50à470 bz	—

Fremde Valuten.

	heut. Cours.	voriger Cours.
Oest. W. 100 Fl. ..	161,85à80 bz	161,85 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	201,30 bz	200,50 bz

Industrie-Papiere.

			heut. Cours.	voriger Cours.
Bresl. Strassbh.	4	5	134,75 B	134,75 B
do. Act.-Brauer.	4	3	—	—
do. A.-G. f. Möb.	4	0	—	—
do. do. St.-Pr.	4	0	—	—
do. Baubank ..	4	0	25,50 etw. bzB	26,00 bzB
do. Spr.-A.-G.	4	8	—	—
do. Börsen-Act.	4	5½	—	—
do. Wagenb.-G.	4	8½	110,50 G	111,00 G
Donnersmrckh	4	1	32,50 G	32,50 G
Erdmnsd. A.-G.	4	4	—	—
O-S. Eisenb. Bd.	4	1	32,00 G	31,00 G
Oppeln. Cement	4	4¾	—	—
Grosch. Cement	4	14	124,25 G	—
Schl. Feuervers.	30	30	1510 bz	1500 B
do. Leb.-V.-A.G	fr.	4⅕	—	—
do. Immobilien	4	4¾	88,25 B	88,25 B
do. Leinenind..	4	8⅔	127,05 bzG	127,75 B
do. Zinkh.-Act.	4	6	—	—
do. do. St.-Pr..	4½	6	—	—
do. Gas-A.-G.	7	7	—	—
Sil. (V. ch. Fab.)	5	5	92,00 B	92,00 B
Laurahütte. ...	4	4	74,00 G	73,50 G
Ver. Oelfabrik.	4	1	—	—
Vorwtsh. (abg.)	4	0	—	—

Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

Breslau, 27. April. **Preise der Cerealien**
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

	gute höchst. ℛℳ	gute höchst. ₰	gute niedr. ℛℳ	gute niedr. ₰	mittlere höchst. ℛℳ	mittlere höchst. ₰	mittlere niedr. ℛℳ	mittlere niedr. ₰	gering Waare höchst ℛℳ	gering Waare höchst ₰	gering Waare niedr. ℛℳ	gering Waare niedr. ₰
Weizen, weisser	15	90	15	50	14	70	14	50	14	20	13	80
Weizen, gelber.	15	70	15	30	14	30	14	10	13	70	13	50
Roggen	13	40	13	20	12	90	12	60	12	40	12	—
Gerste........	13	90	13	40	12	30	11	90	11	50	11	10
Hafer	13	80	13	60	13	20	12	90	12	60	12	40
Erbsen	16	—	15	50	15	—	14	—	13	—	12	—

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Breslau, 27. April. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kgr.) unverändert, gek. — Ctnr., abgelaufene Kündigungsscheine —, April 133,00 Br., April-Mai 133,00 Br., Mai-Juni 133,00 bez., Juni-Juli 135,00 Br., Juli-August 136,00 Br., September-October 137,50 Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Centner, per April 135,00 Br., April-Mai 135,00 Br., Mai-Juni 136,00 Br., Juni-Juli 138,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) geschäftslos, gek. — Centner, loco in Quantitäten à 5000 Kilogr. —, per April 44,00 Br., April-Mai 44,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) geschäftslos, gek. 10000 Liter abgelaufene Kündigungscheine —, April 33,00 Gd., April-Mai 33,00 Gd., Mai-Juni 33,50 Gd., Juni-Juli 34,50 Gd., Juli-August 35,50 Gd., August-September 36,40 Br., September-October 37,00 Br.

Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 28. April:
Roggen 133,00, Hafer 135,00. Rüböl 44,00 M.,
Spiritus-Kündigungspreis für den 27. April: 33,00 Mark.

Verantwortlich: F. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Secklos; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.